

Tüüfner Poscht

März 2014 | 19. Jahrgang | Nr. 2



Einen Klick entfernt:
www.tposcht.ch



Gefahren entschärft

Seite 9



An der Bar: Herta Lendenmann

Seite 19



Bemalte Schränke im Zeughaus

Seiten 20 – 21



Alljährlicher Höhepunkt des bunten Treibens: Der Kinderumzug. Archivfoto: Erich Gmünder

DORFLEBEN – AUSBLICK

Einmal im Jahr Farbe ins Dorf zaubern

Seite 43

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

DRACHENKUNST
DESIGN

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

Verluste vermeiden – Gewinne absichern!

Erfahren Sie mehr am
www.feierabend-gespraech.ch

- Anmelden und profitieren:
Am 11.3.2014 und 10.4.2014 im Anker, Teufen
17:00 - 18.30 Uhr Fragen und Antworten, 18:30 - 19:00 Uhr Apéro
Anmelden: www.feierabend-gespraech.ch | [VVK AG Teufen](http://www.vvk.ch) | www.vvk.ch | T 071 333 46 46



Willy Graf



Tag der offenen Tür im Brillehus

am **22. März 2014**

10% Rabatt auf das ganze Sortiment.
Vom **22. bis 29. März 2014**

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz Teufen
071 333 35 52 www.brille.ch

Parkplätze vor em Hus!

Sönd willkommen!

Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:
www.clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Herausgeberin: Einwohnergemeinde,
9053 Teufen. «Tüüfner Poscht»,
Postfach 255, 9053 Teufen.
Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)
Telefon 079 311 30 26
erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch
Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053,
Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/service/mediadaten/, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser

oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 3,
April 2014: 15. März 2014.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Ein Auftrag zur Versachlichung

Im Verhältnis von 6:4 haben die Teufnerinnen und Teufner am 9. Februar den Projektierungskredit von 360'000 Franken für die Planung der Ortsdurchfahrt gutgeheissen. Im Unterschied zu früheren Diskussionen zum Thema Tunnel blieben grosse Kontroversen aus. Einzig die SVP scherte aus. Sie unterstellte in einem Flugblatt und einem Zeitungsartikel dem Gemeinderat gar eine Mogelpackung und Unehrlichkeit, weil er die Langtunnelvisionen nicht weiter verfolgte und die Auswahl faktisch nur noch auf zwei Varianten beschränkte: Doppelspur oder Tunnel. Der Gemeinderat beeilte sich wenige Tage vor der Abstimmung mit einer Klarstellung, die es in der Appenzeller Zeitung gerade noch in die Leserbriefspalten schaffte ... (S. 7)

Dass die Abstimmung – mit der erwähnten Ausnahme – so geräuschlos über die Bühne ging, ist sicher auch der IG Dorfgestaltung zu verdanken. Kaum vorstellbar, dass ohne ihren Input und auch einen gewissen Druck sowie Aufbietung des Städteplaners Franz Eberhard so rasch eine klare Auslegeordnung zustande gekommen wäre. Politischer Hickhack und Wundenlecken hüben und drüben wären die Folge gewesen, wenn das Volk nicht zu zwei gleichwertigen Varianten hätte Stellung nehmen können.

Das Ja zum Projektkredit ist ein Auftrag zur Ver-

sachlichung: Damit können endlich verlässliche Grundlagen geschaffen werden für einen Entscheid pro oder kontra Tunnel. Nun besteht am 30. November die (wohl letzte) Chance, eine echte Auswahl zu treffen.

Wie immer auch der Entscheid ausfallen wird, es bleibt die Genugtuung, dass Teufen sein Schicksal soweit als möglich in die eigenen Hände genommen hat. Bis dahin haben die verantwortlichen Gremien, aber auch die Bevölkerung noch ein grosses Stück Arbeit vor sich.

Wir von der Redaktion freuen uns, diese historische Weichenstellung zu begleiten und mit der Tüüfner Poscht ein offenes Forum für die Meinungsbildung zu bieten.



Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Vergnügen im Schnee – in Laterns, Lavin und Hasliberg 5

DOSSIER ZUM 9. FEBRUAR

Walter Grob: Wir haben das richtige Vorgehen gewählt 7
Reaktionen auf die Abstimmung 8

AKTUELL

Umfahrung für die Zukunft gewappnet 9
SAK spannt mit Swisscom zusammen 10
Baradies erhält den Tüüfner Bär 2014 11

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 13 – 15
Zivilstandsnachrichten und Handänderungen 17

MAGAZIN

Tüüfner Chopf: Herta Lendenmann 19
Panorama: Bemalte Schränke im Zeughaus 20 – 21

SPEZIAL

Gewerbe:
20 Jahre Helbling Reisen in Teufen 23
Regula Schwarzmann seit 35 Jahren am Bahnschalter 23
Emil Ehrbar übergibt Parkettgeschäft 25
Nina Stieger eröffnet Pilates-Praxis 25
Korselts eröffnen Buchbinderei 27
Neue Hautärztin an der Berit Klinik 27
Diplome und Karriere 27
Rätsel 28
Jugend:
Neue Köpfe in der Kinder- und Jugendarbeit 29

Fünftklässler im Uni-Labor 29

Schule:
Begabungsförderung und Talentschule 30
Skikurs in Laterns 31
Schwimmunterricht in Teufen 31
Kirchen 32 – 33
Im Gedenken 35
Gratulationen 37 – 39

DORFLEBEN

Rückblick 40 – 41
Ausblick und Agenda 43 – 47

DIE LETZTE

Helewie 48

Liebe Redaktion



Da sind mir doch letztlich geheimnisvoll und unverhofft auf meiner Pöschtlertour Schnitzelbänke des quartierbekanntes Teufner Fasnachtskomitees zugesteckt worden. Ich möchte sie euch nicht vorenthalten:

Wenn bösi Geischer willsch vertriibe,
bruchscht Trommle, Pauke und e Giige.
Und söll d' Musig no schräger sii
und wiit entfernt vo Harmonie
und brucht's dezue no s' Ghüül vom Wolf:
denn nimm d' Syntharp vom Krieger Rolf.

Wenn vorem Gmeindshuus z'lang parkiersch,
e gwaltigi Buess demit riskiersch.
Wenn Hund und Fuchs nöd trenne chasch,
passiert deer nüt, säg eifach rasch:
«Ii ha im Gmeindrot lang lobbyiert
und denn im SSZ trainiert.»

D'FDP, die Staatspartei,
hett ziemlich Lämpe do dehei:
z'Herisau gönd d'Wahle schlecht,
d'Stüürpolitik isch au nöd recht.
Zur Führiig bruucht's jetzt – potz Millione –,
dass ufwärts goht, gad zwei Persone.

Z'Tüüfe loht mer sich vill Ziit.
D'Vekehrsplanig isch au nöd wiit.
De Gmeindrot schloft bi Tempo drissig
und de, wo wach isch, gilt als flissig.
Au s'Zügli fahrt mit 20 verbii:
Und das söll Energiestadt sii!

Im Gremm, do machet Geisse Lärm
d Noochpure hend das gar näd gern.
Wie d'Geisse tuet au d'SVP
luut meckere, wie eh und je.
Bi Geisse git e Lärmchlag Rueh.
Bi'r SVP ghört de Lärm dezue.

Auf die Fasnacht in Teufen freu' ich mich riesig.
Komm doch auch! –

Dein Pöschtlter Priisig

Die Glosse: Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Die Tüüfner Poscht präsentiert die Lösung!



Der WC-Anhänger für die neuen Züge. Fotomontage: Uli Schoch

Vergnügen im Schnee – in Laterns, Lavin und Hasliberg

Primar- und Sekundarschüler konnten sich im Skikurs und in zwei Skilagern austoben



1 – 3 Laterns

4 – 6 Lavin

7 – 8 Hasliberg

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

**MALEREI
LOSSER**

Malerei Jakob Losser
Ziegelhausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerielosser.ch

**Vorsicht
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!



Ihr Bahnhof-Taxi Team
Tel. 071 333 34 33



Wie bis anhin!
Für Sie, immer unterwegs...

Herzlichen Dank für ihre Kundentreue und ihr Vertrauen.
Wir freuen uns, Sie weiterhin bedienen zu dürfen.

Solarstrom

schaer energie ag | 071 340 00 18

Wo: Oskar Fässler
Hauptstrasse 15

schar

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



*Profitieren Sie mit
einer Hypothek von
Swiss Life!*



2,2%
Hypo Zinssatz
für 10 Jahre*

*aktueller Tageskurs:
www.swisslife.ch/hypozins



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Thek-Event
22.03. - 19.04.2014



Während dieser Wochen erhalten Sie
Thek, Rucksäcke, Etais und Kindergartentaschen
zu Top-Aktionspreisen!

Markwalder + Co. AG
Dorf 15 9053 Teufen



www.markwalder.com / info@markwalder.com / 071 333 10 80

Fashion Corner

Speicherstr. 3, 9053 Teufen
Tel. 071 330 09 14

VERRÜCKTER WINTERAUSVERKAUF
Auf das ganze Winter-Sortiment % %
50% - 70% Rabatt



Ausführung von:
- Ziegel-, Eternit- und Flachdächer
- Eternit- und Schindelfassaden
- Solaranlagen

Inh. B. Schmalbach
Oberdorfstrasse 135
9100 Herisau
mobile: 079 709 40 08
dach-klarere@bluewin.ch

**Zimmermann
gesucht**

«Wir haben das richtige Vorgehen gewählt»

Gemeindepräsident Walter Grob freute sich über den klaren Entscheid



Die Teufnerinnen und Teufner haben am 9. Februar 2014 an der Urne dem Projektierungskredit von 360'000 Franken deutlich zugestimmt: Mit 1674 Ja gegenüber 1143 Nein (im Stimmenverhältnis von 59 zu 41 Prozent) sprachen sie sich dafür aus, die beiden Varianten Tunnel und Doppelspur weiter zu prüfen. Die Stimmbeteiligung betrug hohe 64 Prozent.

Damit kommt es voraussichtlich am 30. November zur Wahl zwischen dem 830 Meter langen Tunnel und der 650 Meter langen Tram-Doppelspur. Der Gemeinderat hat nun den Auftrag, bis im Herbst ein Detailprojekt auszuarbeiten.

Von der Deutlichkeit überrascht

Gemeindepräsident Walter Grob zeigte sich zufrieden über den Entscheid, von dessen Deutlichkeit er selber überrascht wurde. Er habe persönlich ein knappes Ergebnis erwartet, aber «kein Gefühl» dafür gehabt, auf welche Seite das Pendel ausschlage.

Walter Grob, was bedeutet für Sie dieses deutliche Resultat?

Walter Grob: Für mich bedeutet es, dass wir das richtige Vorgehen gewählt haben, dass die Teufner wissen wollen, wie es in die Zukunft geht. Und dass sie vertieft wissen wollen, welche Möglichkeiten bestehen.

Das ist für mich die Quintessenz des Abstimmungssonntags – und nun heisst es: Packen wir's an!

Aber auch ein Nein wäre uns kein Misstrauensvotum gewesen, das hätte man verschieden auslegen können, wie ja auch Parteistellungnahmen und private Leserbriefe aufgezeigt haben. Dann hätten wir ein bisschen schneller gewusst, wie das Tram zukünftig durch das Dorf fährt.

Wie geht es nun weiter?

Walter Grob: Der Lenkungsausschuss ist am 20. Februar zusammen gekommen und hat bestimmt, wie es weitergeht, welche Büros beauftragt werden etc. Jetzt kommen dann die Arbeitsgruppen zum Zug. Es wartet viel Arbeit auf die verschiedenen Gruppierungen. Ziel ist die Abstimmung am 30. November. Das wird extrem kurz – und extrem stressig!

Und am 30. November ist alles klar?

Walter Grob: Nein, bei einem Entscheid für die Tunnellösung wissen wir immer noch nicht konkret, wie es weitergeht. Wir wissen dann nur, dass die Gemeinde das Geld zur Verfügung stellt. Was der Kanton beiträgt oder der Bund, das wissen wir bis dann vermutlich noch nicht. Ob zum Beispiel der Kanton zustimmt, ist völlig offen – insbesondere weil das Volk das letzte Wort hat, wenn der Kantonsbeitrag über 5 Mio. Franken liegt.

Interview: Erich Gmünder

Von Fakten unbeeindruckt

Wenige Tage vor der Abstimmung gab das St.Galler Tagblatt den Exponenten der SVP eine grosszügige Plattform. Sie erhielten ausführlich Gelegenheit, ihre Vision eines Langtunnels nochmals in die Diskussion zu werfen, und bezeichneten das Vorgehen des Gemeinderates, die Auswahl auf die beiden Varianten Tunnel und Doppelspur zu beschränken, als «unehrlich».

Das lockte Gemeindepräsident Walter Grob aus der Reserve. In seiner (notabene in der Rubrik Leserbrief) veröffentlichten Stellungnahme im Namen des Gemeinderates erinnerte er nochmals daran, dass die von SVP-Exponenten geforderte Langtunnelvariante in Vorstudien geprüft und seitens Kanton und Bahn als «unwirtschaftlich und finanziell nicht tragbar» beurteilt und deshalb verworfen worden war.

Zur (bereits früher mehrfach genannten) Kostenschätzung von 200 Mio. Franken kämen auch noch die Betriebskosten für einen parallel geführten Busbetrieb für die dann nicht mehr bedienten Haltestellen Stofel, Sternen, Niederteufen und Lustmühle, rechnete Walter Grob vor.

Auch in Relation zum Einzugsgebiet von rund 30'000 Einwohnern werde ein Investitionsvolumen von 200 Mio. Franken als undenkbar beurteilt.

In Anbetracht der «bereits anspruchsvollen Zusatzfinanzierung des Kurztunnels» Bahnhof-Stofel mit geschätzten Kosten von 65 Mio. Franken müssten erneute Vorstösse in dieser Richtung deshalb «als realitätsfremd und chancenlos» beurteilt werden.

«Den Stimmberechtigten in Kenntnis dieser Umstände eine Abstimmungsvorlage zur Prüfung eines Langtunnels vorzulegen, muss damit als politisch unverantwortbar und rechtlich unzulässig beurteilt werden», schloss die an Deutlichkeit nicht zu überbietende Stellungnahme des Teufner Gemeindepräsidenten.

Die erwähnten SVP-Exponenten zeigten sich von diesen Fakten unberührt, wie ihr Kommentar – nach der Abstimmungsniederlage – zeigte: «Vermutlich ist die Langvariante zu teuer, das sehen wir auch so», sagte SVP-Kantonsrat Edgar Bischof gegenüber der Tüüfner Poscht, «aber es wäre seriöser gewesen, das im Rahmen der Projektierung finanziell zu erhärten.» EG

Reaktionen auf S. 8



IG Dorfgestaltung: «Teufner wollen sich nicht fremdbestimmen lassen»

Die IG ist überzeugt, dass nun ein wichtiger Grundstein gelegt ist für einen sauberen, demokratischen Prozess sowie eine sorgfältige Prüfung von Doppelspur (inkl. der Untervariante Verlängerung bis nach Niederteufen!) und Kurztunnel – und dies mit Fokus auf die entsprechenden Konsequenzen für unser Dorf. Eine sorgfältige Prüfung und Projektführung unter Einbezug von Verkehrs- und Fachspezialisten wird nun den Weg für einen demokratischen Prozess öffnen, der gegen Ende des Jahres in eine Abstimmung mündet.

Das Abstimmungsresultat hat bewiesen, dass Teufen für diesen Weg bereit ist und sich nicht einfach fremdbestimmen lassen will. Offenbar haben die Teufner Stimmbürger auch erkannt, wie wichtig eine sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema Bahn und Verkehrsführung ist. Genau das hat die IG Dorfgestaltung angestrebt, und dies ohne sich dabei verfrüht und oberflächlich auf eine bestimmte Variante zu versteifen oder gar zu polarisieren. Dieser Stil hat sich nun offenbar bezahlt gemacht.

Urs Alder, Mitglied Lenkungsausschuss IG Dorfgestaltung, Hörliweg

Petitionskomitee «Stopp Doppelspur»

Petitionskomitee «Stopp Doppelspur»: «Sehr zufrieden»

Als Mitglied des Petitionskomitees bin ich mit dem Abstimmungsresultat über den Projektierungskredit sehr zufrieden. Das Resultat zeigt auf, dass eine Fokussierung auf nur eine Lösung mit Doppelspur für die Einwohnerinnen und Einwohner von Teufen zu wenig ist. Sie wollen über die Linienführung der Bahn durch Teufen weiter aktiv mitbestimmen.

Ich hoffe, dass in den kommenden Wochen und Monaten bei der Ausarbeitung der Linienführungen durch Teufen die Diskussion offen und konstruktiv bleibt, um für die Zukunft unseres Dorfes ein Lösung zu erarbeiten, auf welche die Einwohnerinnen und Einwohner in zwei oder drei Generationen stolz sein dürfen.

Urs Nef, Hauptstrasse 5, 9053 Teufen



SP-Präsidentin: «Teufen erhält jetzt eine Chance»

Ich freue mich, dass die Teufner Stimmbevölkerung mit hoher Stimmbeteiligung deutlich Ja zum Projektierungskredit gesagt hat. Auch wenn damit die Tunnellösung weiterverfolgt wird, die ich eher ablehne. Wichtig ist jetzt, die Neugestaltung Dorfzentrum zu thematisieren und zwar nicht nur punkto Bahn, sondern auch für die anderen Verkehrsteilnehmenden samt Anwohner/innen und Gewerbetreibenden.

Teufen erhält jetzt die Chance, etwas aus dem Dorf zu machen, und hier wird die SP aktiv und konstruktiv mitarbeiten.

Bea Weiler, Präsidentin SP Rotbach, Speicherstrasse 54



SVP: Bedauern, aber Bereitschaft zur Mitarbeit

Wir bedauern, dass wir mit dem Planungskredit nicht neue Varianten erhalten. Wenn man schon fast 400'000 Franken für eine Planung ausgibt, hätte man erwarten dürfen, dass alle möglichen Varianten nochmals skizziert werden und man nicht schon zum Vorneherein aus dem Bauch heraus sagt, es sei einfach zu teuer. Vermutlich ist die Langvariante zu teuer, das sehen wir auch so, aber es wäre seriöser gewesen, das im Rahmen der Projektierung finanziell zu erhärten.

Wenn nur zwei Varianten zur Diskussion stehen, hätte man direkt entscheiden können,

Der Projektierungskredit und die umstrittenen nationalen Vorlagen mobilisierten in Teufen eine rekordverdächtig hohe Stimmbeteiligung, hier an der Urne im Schulhaus Niederteufen. Foto: EG



welche der beiden vertieft angeschaut wird. So wird nun die Hälfte der Planungsgelder vernichtet. Aber bei uns fällt keine Welt zusammen, und wir werden konstruktiv mitarbeiten und dann am 30. November entscheiden.

Fraglich ist, ob die Tunnelvariante aus finanzpolitischer Sicht überhaupt realistisch ist. Ich nehme nicht an, dass dieses Projekt im Kanton eine Chance hat. Das einzig Gute an diesem Prozess ist, dass man finanziell aufzeigen muss, auf was Teufen in den nächsten Jahren alles verzichten muss, wenn man die Luxusvariante Tunnel will.

Edgar Bischof, Kantonalpräsident SVP, Kantonsrat, Stofelrain 6



FDP: «Grundstein für realistische Varianten gelegt»

Die FDP Teufen ist erfreut über den Ausgang. Die im Abstimmungskampf aufgeworfenen Ideen zur Streckenführung der Bahn von der Linde bis nach Niederteufen oder utopisch lange Tunnelprojekte ohne Anbindung der Wohngebiete werden jetzt nicht weiter bearbeitet. Dafür ist der Grundstein gelegt, um realistische Varianten für die zukünftige Gestaltung des Dorfkerns zu erarbeiten.

Die Stimmbürger werden am 30. November 2014 über die zukünftige Streckenführung der Appenzeller Bahn im Dorfzentrum entscheiden. Die FDP ist der Meinung, dass für die Meinungsbildung in der Bevölkerung mehr als zehn Wochen Zeit zur Verfügung stehen müssten. Allenfalls sollte die entscheidende Abstimmung entsprechend später angesetzt werden.

Paul Studach, Präsident FDP Teufen, Bühlerstrasse

Gemeinde zahlt fünf Prozent an Felssicherung im Holz

Umfahrung ist nun für die Zukunft gewappnet



Blick auf die Sanierung im Holz. Foto: EG

Margrith Widmer

64'000 Franken zahlt die Gemeinde Teufen als Beitrag an die Kosten für den Steinschlag- und Lawinenschutzzaun und die Felssicherungsmassnahmen im Holz oberhalb der Umfahrungsstrasse. Der Kanton geht davon aus, dass der Hang nun auch gegen grössere Regenfälle gewappnet ist.

Insgesamt 1,297 Millionen kosten den Kanton die baulichen Massnahmen zum Schutz der Umfahrungsstrasse. Teufen bezahle an die baulichen Massnahmen, wie grossflächige Sicherungsnetze, Betonriegel und Begrünung, sagt Bruno Fronebner. Der Gemeinderat hat einen entsprechenden Nachtragskredit bewilligt. Die Kostenermittlung beruhe auf den bereits ausgeführten und noch zu erwartenden Arbeiten, wie der Leiter Strassenunterhalt und Strasseninspektor im Ausserrhoder Departement Bau und Umwelt (DBU) sagt. Die Räumungskosten von 120'000 Franken gehen voll zu Lasten des Kantons.

Laut Strassengesetz Artikel 75 bezahlen Gemeinden an die Baukosten nach Artikel 23, Absatz 1d (bauliche Massnahmen zum Schutz von Strassen) einen Beitrag von fünf Prozent bei Strecken ausserorts ohne Trottoir.

Am 28. Februar 2012 und bei den Unwettern vom 1./2. Juni 2013 gingen im Holz, unmittelbar über der Stützmauer der Umfah-

rungsstrasse Hangrutschungen nieder. Den grössten Teil der Erdmassen fingen die Netze auf. Daraufhin wurden die Netze geräumt und der Hang bergmännisch gesichert. Während der Räumungs- und der folgenden Bauarbeiten wurde die Umfahrungsstrasse mehrmals gesperrt. Im Dorfzentrum kam es zu rekordlangen Staus.



Bruno Fronebner am 2. Juni 2013 kurz nach dem Hangrutsch auf der gesperrten Umfahrungsstrasse.

Archivfoto: EG

Gewappnet für die Zukunft

«Mit den Sicherungsmassnahmen oberhalb der Stützmauer im Holz sollten wir jetzt zumindest in diesem Abschnitt für die Zukunft gewappnet sein, auch wenn es wieder zu ausgesprochen heftigen, lang dauernden Regenfällen kommt», sagt Bruno Fronebner. Die Sicherungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. mw.



Falsch eingeschätzt

Der Hang über der Stützmauer der Umfahrungsstrasse gilt als schwieriges Gelände. Bei der Planung der Streckenführung wurde die Geologie falsch eingeschätzt. Die Böschung oberhalb der Mauer rutschte.

Er habe den Abhang beim Holz positiver beurteilt, sagt der beim Bau in den 70er-Jahren verantwortliche Ausserrhoder Kantonsingenieur Emil Lanker in einem Interview mit der Tüfner Poscht (6/2013). Er habe darauf vertraut, dass die Schichtungen der Molasse aus Mergel und Sandstein Richtung Thurgau einfielen. Was er nicht erwartet habe, sei eine Klüftung, die in viel stärkerer Masse quer und schief zu den Schichten einfiel.

Statt kompakten Felsens kamen Sandsteinformationen «in Zwiebschalenform» zum Vorschein. Ganze Felspakete stürzten herunter.

Ursprünglich sollten nur einzelne Rippen betoniert und gespannt werden. Doch Sandstein verwittert und wird «faul». Deshalb wurden die Rippen mit einer Schutzmauer verkleidet. Dadurch erhöhten sich die Baukosten in den 1970-er Jahren um rund zwei bis drei Millionen Franken.

Zur Sicherung war eine «schwere Spriessung» mit gerammter Spundwand nötig. Seither wurden die Mauern mehrmals verstärkt; es wurden Auffangnetze angebracht; die Böschung wurde immer wieder neu gesichert.

1997 wurde verwittertes Gestein gesprengt, sturzgefährdete Bäume wurden gefällt. Der Hang wurde mit «Felsnägeln» (Stahlstiften), Betonstützen und neuen Netzen zusätzlich gesichert.

Im regenreichen Herbst 2002 ging nach einem ungewöhnlich frühen Wintereinbruch im Gebiet der Stützmauer ein Erdbeben nieder. Kopfgrosse Steine kullerten auf die Strasse, verletzt wurde niemand. 2003 und 2004 wurden zur Sicherung weitere Felsnägeln und Netze angebracht. Seither landete kein Material mehr auf der Strasse. mw.

SAK und Swisscom spannen in Teufen zusammen

upc cablecom rüstet ebenfalls auf, jedoch ohne zu graben

Margrith Widmer

Gebuddelt wurde bereits – die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK) begannen 2012 in Teufen mit der Verlegung von Glasfaserkabeln. Nun einigten sich Swisscom und SAK nach jahrelangen Verhandlungen auf eine Kooperation. Damit verzichtet Swisscom auf einen parallelen Ausbau in der Gemeinde und nutzt die Glasfasern von der SAK.

Noch 2012 waren zwei parallele Glasfasernetze von SAK und Swisscom geplant. Die SAK wollte Swisscom ursprünglich lediglich eine Faser zur Miete anbieten – für eine Ver-

tragsdauer von 30 Jahren. Jetzt werden vier Fasern verlegt, jeder Partner kann zwei Fasern pro Wohnung oder Geschäft belegen, wie Swisscom-Mediensprecher Olaf Schulze sagt. Damit kommen die Swisscom/SAK-Kunden auf dem Glasfasernetz in den Genuss von Geschwindigkeiten von einem GBit/s.

Baukooperation

Neu besteht nun eine sogenannte «Baukooperation»: Beide Parteien bauen in verschiedenen Gebieten, wie Schulze sagt. Bis 2018 werden neben Teufen auch Herisau, Uzwil, Sargans und Bad Ragaz auf gleiche Weise mit Glasfaser erschlossen. Insgesamt werden 22'000 Wohnungen und Geschäfte in den fünf Gemeinden versorgt werden.

Bis Ende 2018 will die SAK ihr ganzes Strom-Direktversorgungsgebiet mit Glasfaser erschliessen. Die SAK arbeitet mit den sechs Anbietern green.ch, mhs@internet, iway.ch, easyzone, Leunet und YplaY zusammen. Swisscom will das Ultrabreitbandnetz in den kommenden Jahren in der ganzen Schweiz ausbauen.

Bis 2020 sollen 85 Prozent der Wohnungen und Geschäfte mit Ultrabreitband erschlossen sein.

Standortvorteil für Teufen

Für die Gemeinde Teufen bedeute die Kooperation von Swisscom und SAK nun, dass die Kunden «alles aus einer Hand» (TV-Signal, Telefon, Internet) beziehen könnten, sagt der Teufner Gemeindepräsident Walter Grob. Eine Glasfaser-Erschliessung in der Bauzone sei ein Standortvorteil. Je länger je mehr sei Glasfaser im täglichen Gebrauch – und nicht nur im Trend, sondern für viele eine Notwendigkeit, vor allem für Leute, die zu Hause arbeiteten.

Datenautobahn via Fernsehkabel

Indes: Auch upc cablecom hat im Appenzellerland ihre Datenautobahn mit Internetgeschwindigkeiten von bis zu 250 Mbit/s ausgebaut. «Unser Glasfaserkabelnetz betreiben wir auch in der Gemeinde Teufen», sagt Marc Maurer, Mediensprecher von upc cablecom. «Und dies – im Gegensatz zur Konkurrenz – erst noch ohne Staatsunterstützung.

upc cablecom investiert pro Jahr 200 Millionen Franken in den Ausbau und den Unterhalt ihres Netzes.» Mit «Staatsunterstützung» meint Maurer: Mehrheitsaktionär von Swisscom ist der Bund, und die SAK «gehören» den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden.



Dank der «Baukooperation» verzichtet die Swisscom darauf, in Teufen ebenfalls zu buddeln.

Archivbild: SAK-Baustelle, EG

SAK: Die SAK wurde 1914 von den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden gegründet; seit 1951 ist auch Appenzell Innerrhoden beteiligt. 2008 wurde die SAK Holding gegründet, deren Aktienkapital sich im Besitz der drei Kantone befindet. Die SAK ist eine hundertprozentige Tochter der Holding. Sie bezieht den grössten Anteil Strom von der Axpo.
www.sak.ch

Swisscom: Die Swisscom ging 1998 aus dem früheren Staatsunternehmen PTT hervor. Sie ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft und wurde teilprivatisiert. Der Bund hält 56,77 Prozent des Aktienkapitals. Das Telekommunikationsunternehmensgesetz (TUG) beschränkt Fremdbeteiligungen auf 49,9 Prozent. Der Bund hat demnach immer die Aktienmehrheit inne.
www.swisscom.ch

upc cablecom ist ein Unternehmen von Liberty Global und nach eigenen Angaben das grösste Kabelnetzunternehmen der Schweiz. Liberty Global ist laut eigenen Angaben der führende internationale Kabelnetzbetreiber mit Niederlassungen in 13 Ländern.
www.upc-cablecom.ch

Wie aus etwas Kleinem etwas Grosses werden kann

Der sechste «Tüüfner Bär» geht ans Baradies – die Kulturbar in Teufen



Das Baradies-Team freut sich über die ehrenvolle Auszeichnung. Foto: Erich Gmünder

Walter Grob

Der Treffpunkt für Barbies und Barbieri, für Barbaren und Barbaras, für Rhabarbern und Beeris. Der Begegnungsort mit Trinkbarem, Snackbarem, manchmal sogar Tanzbarem, der Ort mitbarer Kultur bar jeglicher klaren Linie ...

So präsentiert sich das Baradies – die Kulturbar in Teufen, in ihrem Internetauftritt.

Die kleine, feine Bar an der Engelgasse feierte 2013 ihr 10-jähriges Bestehen. Mit «Baradies – die Kulturbar in Teufen» hat Teufen nicht nur einen Treffpunkt erhalten, sondern einen Ort, wo Kleinkunst gefördert wird. Hier treffen sich im gemütlichen, intimen Kreis Debütanten und hochkarätige Kunstschaffende. Den Besucherinnen und Besuchern wird ein breitgefächertes Programm angeboten. An der Engelgasse werden himmlische Programmpunkte (z.B. Geistliches auf und hinter der Bar) aber auch bodenständige Choscht (z.B. Zauerbar mit den Säntis-Jodlern oder der gemütliche Jahresausklang mit dem Silvester-Chlausen) angeboten. Platz hat auch Skurriles wie «Warum Schweine nicht nach den Sternen greifen», Witzigem wie «Ein Appenzeller namens ...» und vieles mehr.

Geheimtipp mit regionaler Ausstrahlung

Das breitgefächerte kulturelle Angebot und

die Möglichkeit, baradiesisch und entspannt zu geniessen oder ganz einfach die Seele baumeln lassen, tragen dazu bei, dass das Baradies – die Kulturbar in Teufen in der Gemeinde bestens bekannt ist und in der Region als Geheimtipp gehandelt wird. Die Datei der wöchentlichen Werbemails umfasst fast 400 Adressen in der ganzen Region und macht Teufen auch als Ort der Kleinkunst bekannt.

Die Gründung vor über 11 Jahren brauchte Mut und – wie in den ersten Jahren – auch heute noch Durchhaltewillen. Das grosse ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder vor und hinter den Kulissen zeigt, dass aus Kleinem Grosses entstehen kann, ohne dass die paradiesische Kulturbar ihren intimen, urgemütlichen Charakter verliert. Der Besucher-Erfolg gibt den Macherinnen und Machern recht. Die Kulturbar an der Engelgasse hat sich als ungezwungener Treffpunkt etabliert.

Für dieses Schaffen darf die heutige Crew

des Baradies – der Kulturbar in Teufen – verdientermassen den «Tüüfner Bär», Jahrgang 2014 entgegen nehmen. Er wird ihr im Rahmen einer speziellen Feier vor geladenen Gästen am 29. März im Zeughaus Teufen überreicht werden.



Mit der aus Bronze gegossenen Skulptur des Tüüfner Wappentiers würdigt die Gemeinde einmal pro Jahr aussergewöhnliche Leistungen, die anhaltenden und zielgerichteten Charakter haben. Dabei achtet die gemeinderätliche Jury vor allem darauf, dass die Preisträger etwas geschaffen haben, das zum Zusammenhalt der Bevölkerung und zum positiven Ansehen der Gemeinde Teufen beiträgt.

wo gömmer ane...



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
inauen.koch@bluewin.ch
www.ilge.teufen (gastrovu.ch)

Musikanten - Fasnacht - Stobete

MOTTO: BAUSTELLE

Donnerstag, 6. März ab 18.00 Uhr (mit Menu)

Anmeldung für Menü erwünscht: 071 333 13 60

Ab 20.00 Uhr spielen: Chnüsperlibuebe

Masken und Musikanten herzlich willkommen
Vollmasken und Musikanten ein Gratis-Getränk an der Bar

Barbetrieb

27. Febr. - 6. März

täglich ab 18.00 Uhr im 1. Stock

Oktoberfest im Lindensaal

Mit rassiger **B**lasmusik, **B**retzel, **B**ier, **B**udenstadt
Gäste: Mini-Bigband der MSAM

Samstag, 29. März 2014

Apero und Nachtessen 18.00 Uhr

Programm-Beginn 20.00 Uhr

(Bayerische Menus zu CHF 19.- oder 21.-,
Anmeldung unter 071 333 17 02)

Sonntag, 30. März 2014

14.00 Uhr Nachmittagsvorstellung



HARMONIEMUSIK
TEUFEN

Die Bühlerer Kirchenbank lädt zum

gemütlichen Suppen-z' Mittag

Am Sonntag, 23. März im Gern-Beizli, Bühler

Wir freuen uns auf Sie

www.gernbeizli.ch



... Freuen Sie sich im März und April

auf frische Ideen für Haus und Garten mit den neuen
zauberhaften Kollektionen von Lazis Homestyles,
Van Deurs, Lene Bjerre, P.E. Florence, Durance u.v.m.

Frühlings-Apero am 15. und 22. März

Landleben Andrea Igel - Dorf 11 - 9053 Teufen
Telefon 071 333 18 22 - www.landleben-teufen.ch

Landgasthof
zur
Steirerwirtin
Sägelhüsti Stein AG

Montag	ab 11:00 Uhr
Dienstag	ab 11:00 Uhr
Mittwoch	ab 11:00 Uhr
Donnerstag	zuagsperrt
Freitag	ab 16:00 Uhr
Samstag	ab 11:00 Uhr
Sonntag	ab 11:00 Uhr

Telefon 071 793 12 00

www.steirerwirtin.ch



hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder



Test-Ride 27.–30. März

Testen Sie unsere Top-Bikes und E-Velos und informieren Sie sich über
Neuheiten und Trends.

Frühlingsausstellung 29.–30. März

10.00 – 17.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie!

- 10% Ausstellungsrabatt (ausgenommen Roller & Motorräder)
- Beim Kauf eines neuen Rollers schenken wir Ihnen den 1. Service
- 50% Ermässigung auf die Lagerbekleidung
- 20% Rabatt auf unser Velohelmsortiment
- Viele weitere Aktionen und Angebote

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 4. Februar 2014

Gute Trinkwasserqualität

Aus dem Leitungsnetz der Wasserversorgung werden periodisch Proben entnommen und hydrogeologisch untersucht. Die Laboruntersuchungen bestätigen die gute Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an das Trinkwasser.

Mit der permanenten Überprüfung der Wasserqualität und den bisher erreichten und auch weiterhin angestrebten hervorragenden Messwerten wird Gewähr für eine optimale Trinkwasserversorgung geboten. Gestützt auf die in der Lebensmittelverordnung verankerte Informationspflicht werden die Untersuchungsberichte im Internet (www.teufen.ch – Amtsstellen – Wasser) publiziert und aktualisiert.

Neuer Leiter der Kinder- und Jugendarbeit Teufen

Der Gemeinderat hat Thomas Ortlieb per 1. April 2014 auf Antrag der Kinder- und Jugendkommission zum neuen Leiter der Kinder- und Jugendarbeit Teufen gewählt.

Thomas Ortlieb arbeitet seit 2007 für die Kinder- und Jugendarbeit in Teufen und kennt somit die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde. Er ist auch in seiner neuen Leitungsfunktion mit einem Pensum von 90 Stellenprozenten tätig.

Geschwindigkeitsreduktionen (Tempo-30-Zonen)

Im Sinne des Verkehrskonzepts und aufgrund intensiver Diskussionen über Verkehrslösungen im Dorfzentrum hat der Gemeinderat der proaktiven, schrittweisen Abklärung von Tempo-30-Zonen innerhalb der Bauzonen der Gemeinde Teufen durch die Baukommissi-



30er-Zonen gibt es bisher erst an der Rütiholz- und an der Steinwischlenstrasse in Niederteufen.

Fotos: Erich Gmünder

on zugestimmt. Für die Erhebung der Fahrgeschwindigkeiten sowie die Ausarbeitung eines Gutachtens für die Einführung einer Tempo-30-Zone im Gebiet 10 mit Gremm-, Schützenberg-, Bündt- und Unterrainstrasse sowie dem Werdenweg als Pilotprojekt wurde ein Kredit von Fr. 10'000.- gesprochen. Eine Bewertung sowie Festlegung des weiteren Vorgehens erfolgt nach Vorliegen der Ergebnisse.

Zugestimmt hat der Gemeinderat auch einer Erhebung der Fahrgeschwindigkeiten sowie der Ausarbeitung eines Gutachtens für die Einführung einer Tempo-30-Zone auf der Blattenstrasse.

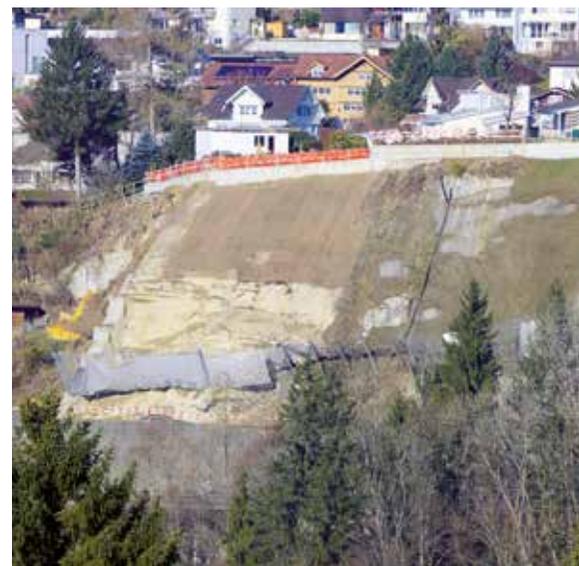
Und eine Zustimmung erfolgte auch zu zusätzlichen Signalisationen und Markierungen im Dorfzentrum. Die Umsetzung ist im Frühjahr 2014 – nach entsprechender Verfügung und Durchführung der öffentlichen Auflage – geplant.

Umfahrung Teufen, Felssicherung im Holz; Nachtragskredit

Für den Gemeindebeitrag von 5% gemäss Art. 75 des Strassengesetzes an die Felssicherung im Holz an der Umfahrungsstrasse Teufen hat der Gemeinderat einen Nachtragskredit von Fr. 64'000.- gesprochen.

Gemäss Kostenvoranschlag des Kantons beträgt der Gesamtaufwand für das Instandsetzen des Steinschlag- und Lawinenschutzzaunes und der notwendigen Felssicherungsmassnahmen mit Betonriegel an der Böschungskante Fr. 1'297'000.- exkl. Räumungsarbeiten. Die Räumungsarbeiten im Betrage von Fr. 120'000.- werden vom Kanton alleine getragen.

Die Gemeinden leisten nach Art. 23 Abs. 1d des Strassengesetzes einen Beitrag von 5% bei Strecken ausserorts ohne Trottoir. Dieser Beitrag gilt als sogenannte gebundene Ausgabe.



Die Hangsicherungsarbeiten im Holz.

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 18. Februar 2014

Schulraumplanung; Projekt-auftrag erteilt

Auf Antrag der Schulkommission hat der Gemeinderat im Dezember 2013 einen Kredit von Fr. 25'000.- für eine Machbarkeitsstudie zu zwei Szenarien und einen Kredit von Fr.

10'000.- für Gipsmodelle als deren Grundlagen gesprochen. Dabei geht es um einen zeitgemässen Schulbetrieb auf dem Schulareal Hörli, weil die Sekundarschule zurzeit das einzige Schulgebäude in Teufen ist, welches die baulichen Voraussetzungen für ein ange-

nehmes Lernklima nicht erfüllt und ungenügende Platzverhältnisse aufweist.

An der letzten Sitzung hat der Gemeinderat nun den Projektauftrag erteilt mit dem

Fortsetzung auf Seite 15

Maskenball Teufen
Warenhaus Zeughaus
 Frischfleisch in der Theke
Freitag, 7. März 2014

 EINTRITT:
 AB 16 JAHREN
 (AUSWEISKONTROLLE)
 AB 20:00 UHR, IM
 ZEUGHAUS TEUFEN
 20:00 UHR BIS
 21:00 UHR GRATIS
 FÜR VOLLMASKEN
 AB 21:00 UHR
 CHF 10.- FÜR VOLL-
 MASKEN FÜR NICHT-
 MASKIERTE CHF 15.-
 DEN GANZEN ABEND
 SHUTTLEBUS:
 AB 6 PERSONEN
 079 349 53 73

Breitwieser
 Schweizer Tischgeschäfte

Die Mobiliar
 Versicherungen & Vorsorge
 Thomas Zellweger

Mans Schiess
 Bedachungen AG
 Badenerstrasse 100a 8400 Winterthur

Schützengarten
 Das vornehmliche Bier

brillehus diethelm

Jetzt Facebook-Mitglied werden!

HEROLD-TAXI
2222 777

Bei Taxi **Herold** weiss jeder
 mit wem er fährt . . .

Unerwartete Gäste
 von Fred Carmichael

Zum Stück: «Unerwartete Gäste» Kriminalkomödie
 Der Schriftsteller George Held kommt in ein einsames, altes Haus um seinen neusten Roman – einen Krimi, in dem er viele bekannte Figuren wie den Butler oder das Zimmermädchen wieder aufleben lässt – fertig zu schreiben. Überraschenderweise erscheinen alle diese Figuren plötzlich im Zimmer und beginnen die Situation zu beherrschen. Eine versucht sogar, George Held umzubringen.

PREMIÈRE Sa. 8. März 2014, 20.00 Uhr: St. Gallen, Adlersaal
 Apéromusik ab 19.00 Uhr mit «The Evergreens»
 Fr. 14. März 2014, 20.00 Uhr: Degersheim, Evang. Kirchgemeindehaus
 Sa. 15. März 2014, 20.00 Uhr: Teufen, Lindensaal
 So. 16. März 2014, 16.00 Uhr: Teufen, Lindensaal
 Fr. 21. März 2014, 20.00 Uhr: Goldach, Aula Oberstufenzentrum
 Sa. 22. März 2014, 20.00 Uhr: Goldach, Aula Oberstufenzentrum
 Fr. 28. März 2014, 20.00 Uhr: Mörschwil, Gemeindezentrum

DERNIÈRE Sa. 29. März 2014, 20.00 Uhr:
 Mörschwil, Gemeindezentrum
 Apéromusik ab 19.00 Uhr mit «Just for life»

Eintrittspreise: Erwachsene: Fr. 28.- / Kinder 14.- (bis 15 Jahre)

Vorverkauf ab 14. Januar 2014 unter www.spielwitz.ch
 oder telefonisch bei Buchhandlung Bigler, Susanne Bigler,
 Neumühlestrasse 6, 9403 Goldach, Telefon 071 841 81 01,
 Öffnungszeiten: Di–Fr 9.00–11.30 Uhr / 14.00–18.00 Uhr

Hauptsponsor:
domus

Mehr Infos:
spielwitz.ch

Fortsetzung von Seite 13

Inhalt der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe, den Absichten, Ziele und den Terminoptionen. Damit ist der erste Schritt nun vollzogen und die Arbeitsgruppe kann ihre Arbeit aufnehmen. Es geht jetzt darum, die Machbarkeitsstudien zu erarbeiten, den betroffenen Ämtern zur Beurteilung zukommen zu lassen und danach dem Gemeinderat zum Entscheid zu unterbreiten.

Erst nach diesem Grundsatzentscheid im Frühjahr 2014 kann dann der zweite Planungsschritt angegangen werden.



Sek Hörli. Hinten der Neubau aus den 70er-Jahren.

Foto: Erich Gmünder

Schlussabrechnung Ausweichstelle Waldeggstrasse

Mit Beschluss vom 23.04.2013 bewilligte der Gemeinderat auf Antrag der Baukommission einen Kredit zur Verbreiterung der Waldeggstrasse und den Einbau der Ausweichstelle in der Höhe von Fr. 180'000.-.

Am 17. September 2013 stimmte er einem Nachtragskredit von Fr. 22'500.- zu, da zufolge der mächtigen Deckschicht zusätzlich eine verankerte Spritzbetonschicht eingebaut werden musste. Die Schlussabrechnung für die Ausweichstelle Waldeggstrasse setzt sich wie folgt zusammen:

Projekt, Bauleitung:

KV CHF 13'000.-, Kosten CHF 16'414.45

Bauarbeiten:

KV CHF 148'000.-, Kosten CHF 176'517.35

Diverses inkl. Baunebenarbeiten, Vermessung und Landerwerbsnebenkosten:

KV CHF 19'000.-, Kosten CHF 11'543.60

Total bezahlte Rechnungen:

KV CHF 180'000.-, Kosten CHF 204'475.40, Abweichung + 0.96%

Nachtragskredit:

CHF 22'500.-

Alle Preise inkl. 8 % MwSt.

Der Nachtragskredit für die erforderliche verankerte Spritzbetonschicht wurde im Herbst rechtzeitig eingeholt.

Mit abgerechneten Mehrkosten von Fr. 1'975.40 entspricht der Kostenvoranschlag (KV) den abgerechneten Kosten.

Ersatz Traktor Betriebe und Sicherheit; Kreditfreigabe

Für die Anschaffung eines neuen Traktors Fendt 209 VA für den Bereich Betriebe und Sicherheit (als Ersatz für das Fahrzeug aus dem Jahr 1998) hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 126'432.10 zu Lasten der Investitionsrechnung 2014 gesprochen. (Budget 2014: Fr. 130'000.-). Im Einladungsverfahren wurden drei Offerten eingeholt. Für den Entscheid massgebend waren die Qualität der Offerten und vor allem die Qualitätskriterien.

Der Traktor von Betriebe und Sicherheit wird in diversen Bereichen eingesetzt, mit entsprechend differierender Belastung. Frühling bis Herbst im Bereich Rasenpflege und -unterhalt, als Zugfahrzeug für verschiedene Transporte etc. Im Winterhalbjahr wird das Fahrzeug für den Winterdienst «umgerüstet» und unterstützt das Bauamt mit einer Tour in der Schneeräumung, inkl. Plätze um die Gebäude von Betriebe und Sicherheit.

Glasfasernetzbau

Bis 2018 werden Herisau, Teufen, Uzwil, Sargans und Bad Ragaz mit Glasfaser erschlossen. Die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) und Swisscom kooperieren beim Ausbau in diesen fünf Ostschweizer Gemeinden.

Das Glasfasernetz erlaubt den Kunden aus einer Vielzahl von Angeboten für TV, Internet und Telefonie auszuwählen. Die 22'000 Wohnungen und Geschäfte der genannten Gemeinden werden mit jeweils vier Glasfasern erschlossen. Das entspricht den Empfehlungen der Eidg. Kommunikationskommission ComCom. Der Ausbau erfolgt durch jeweils einen der beiden Partner, wobei jeder zwei Fasern pro Wohnung und Geschäft erhält.

Tarifverbund Ostwind

Mit Einführung des integralen Tarifverbundes (ITV) am 1.6.2009 wurden im Raum St.Gallen, Gossau/Herisau und Kreuzlingen Zonen zusammengelegt, um überproportionale Preiserhöhungen gegenüber dem damaligen Streckentarif abzufedern. Dies hatte zur Folge, dass Fahrten in die Zentren St.Gallen, Gossau, Herisau und Kreuzlingen im Vergleich zum damaligen Streckentarif

günstiger wurden, obwohl der ITV den Vorteil brachte, mit dem gelösten Zonenfahrerausweis auch die Ortsbusse in diesen Zentren zu nutzen.

Der Tarifverbundrat (TVR), welcher über die Tarife im OTV entscheidet, hat im Grundsatz beschlossen, die grossen Zonen 210 St.Gallen, 212 Gossau/Herisau und 255 Kreuzlingen per Dezember 2014 in je zwei Zonen aufzuteilen und so den Zustand vor Einführung des ITV zu erreichen.

Die Zone 210 St.Gallen wird in die Kernzone 210 und die Ringzone 211 mit Teufen aufgeteilt. Diese Aufteilung wirkt sich nur auf die Preise der Einzelfahrausweise (Einzelbillette, Tageskarten, Mehrfahrtenkarte) aus. Für die Abonnemente (Monats- und Jahresabos) ändert sich fast nichts, da die heutige Zone 210 im Abonnementsbereich als Doppelzone zählt. Für Teufen heisst das konkret:

Teufen-St.Gallen (Zone 211-210)

Einzelbillett

2. Kl. 1/1, Fr. 4.80, Preiserhöhung Fr. 1.70;

1/2 Fr. 2.90, Preiserhöhung Fr. -.40.

Tageskarte

2. Kl. 1/1, Fr. 9.60, Preiserhöhung Fr. 3.40;

1/2 Fr. 5.80, Preiserhöhung Fr. -.80.

Durch die Aufteilung dieser Zonen können Mehreinnahmen von total 5,5 Mio. Franken generiert werden. Diese Mehreinnahmen führen zu höheren Kostendeckungsgraden der Linien des öffentlichen Verkehrs und damit zu geringeren Abgeltungskosten für Kanton und Gemeinden.

Gemeindebeiträge

Der Gemeinderat hat folgende Beiträge gesprochen:

- INSIEME Ostschweiz, Lager mit behinderten Teilnehmern vom 12.-26. Juli 2014 in Teufen, Fr. 900.-.

- SämtisHop 2014, Tanzevent in Teufen an Pfingsten 2014, Fr. 2'000.-.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- Der Leistungsvereinbarung mit der Appenzeller Tourismus AG (ATAG) für die Jahre 2014 - 2015 zugestimmt.

- Den Tätigkeitsbericht über die regionale Feuerschau 2013 zur Kenntnis genommen und dem kommunalen Brandschutzexperten Marcel Tanner bestens verdankt.

- Die Rechnung 2013 des Zweckverbandes Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais zur Kenntnis genommen und genehmigt.



Haben Sie ein Kind im 7. Schuljahr?

Wir haben eines der besten Programme zur Suchtmittelprävention für Jugendliche in der Schweiz!

Die Kodex-Idee

Wer als Jugendlicher freiwillig auf den Konsum von Tabak, Alkohol, illegalen Drogen und den Medikamentenmissbrauch verzichtet, soll belohnt werden. Der Einstieg ins Präventionsprogramm erfolgt während dem 7. Schuljahr.

Auszeichnungen für den Verzicht auf Suchtmittel

Für die einjährige Teilnahme am Kodex-Programm gibt es an einer Feier eine bronzene Urkunde und eine Medaille, nach zwei Jahren die silbernen und nach drei Jahren die goldenen Auszeichnungen und einen selbst ausgewählten Lebensbaum. Kodex-Auszeichnungen sind eine gute Referenz bei Lehrstellenbewerbungen. Die vier Verhaltensregeln und einen TV-Beitrag über Kodex finden Sie auf unserer Homepage www.kodex.ch.



Die Urkunden und Medaillen werden in einer edlen Mappe übergeben.



Kodex ist

- positiv, weil der freiwillige Verzicht auf Suchtmittel belohnt wird.
- umfassend, weil alle Suchtmittel eingeschlossen sind.
- langfristig und nachhaltig wirksam.
- gradlinig, aber nicht extremistisch.
- persönlichkeitsfördernd, da es zur Einhaltung der Regeln Durchhaltewille braucht.
- transparent, weil jedes Jahr genaue Abschlusszahlen vorliegen.
- neutral, weil Kodex politisch und konfessionell unabhängig ist.
- erfolgreich: über 26'000 Auszeichnungen konnten verliehen und etwa 5'000 Lebensbäume gepflanzt werden.

Erwiesene Wirksamkeit

Eine an der Universität Zürich durchgeführte Evaluation bestätigt, dass Kodex den Einstieg in den Suchtmittelkonsum verhindert oder zeitlich hinausschiebt.

Kein Zeitaufwand

Kodex bedeutet keinen Zeitaufwand, denn es gibt keine obligatorischen Anlässe. Der Ausstieg aus dem Programm ist jederzeit möglich. Die Jugendlichen entscheiden selber, wie lange sie mitmachen wollen.

Breite Unterstützung

Kodex wird von einem Patronatskomitee unterstützt, dem National- und Ständeräte, Mediziner, Schulpräsidenten und viele weitere Persönlichkeiten angehören. Das Präventionsprogramm hat drei Anerkennungspreise erhalten.

Kodex statt Kiffen!

Zur Zeit wird darüber diskutiert, ob Cannabis in der Schweiz legalisiert werden soll. Cannabis kann jedoch wie andere Drogen süchtig machen und erhöht das Risiko, an einer Schizophrenie zu erkranken. Kodex bietet eine wirksame Prävention vor Cannabiskonsum.

Kostenlose Teilnahme

Um möglichst vielen Jugendlichen eine Teilnahme zu ermöglichen, gibt es keine Einschreibgebühr. Freiwillige Spenden sind willkommen. Wenn Sie Kodex gut finden, so machen Sie auch Ihre Bekannten auf dieses Präventionsprogramm aufmerksam. Die Kodex-Stiftung ist keine Abstinenzorganisation. **Unser erklärtes Ziel ist es, 12- bis 16-jährige Jugendliche vor den Gefahren von Suchtmitteln zu schützen.** Weitere Infos finden sie auf unserer Homepage www.kodex.ch.

ANMELDEFORMULAR

Name und Vorname _____

Strasse, PLZ und Ort _____

Tel-Nr _____ Geburtsdatum _____

Datum _____ Unterschrift des Jugendlichen _____

Formular **bis Ende März** ausfüllen
und **per Post** einsenden an

Kodex-Stiftung für Suchtmittel Prävention
Postfach 569
8501 Frauenfeld

Nach der Anmeldung erhalten die Jugendlichen den für 2014/2015 gültigen Kodex-Ausweis und unseren Info-Prospekt.

Handänderungen im Dezember 2013

Schäli Bruno, 9642 Ebnat-Kappel, Schäli-Oertle Erika, 9642 Ebnat-Kappel, an Wüthrich Christa, 249614 Grange Residences: Grundstück Nr. S11260.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 11, 5 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. A3, im 2. Obergeschoss, 230/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2542.3024.

Zeller Eleonora Erben, 9052 Niederteufen, an Immo-Rhoden AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau: Grundstück Nr. 381.3024, 1862 m², Plan Nr. 10, Rütiholzstrasse, Wohnhaus und Stall Vers.-Nr. 460, Rütiholzstrasse 6, Garage Vers.-Nr. 1650, Rütiholzstrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Linder Andreas, 9053 Teufen AR, Linder-Züllig Ursula, 9053 Teufen AR, an Bélat Gérard Yves Ernest, 9053 Teufen AR; Lüchinger Rebekka Gabriela, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2518.3024, 417 m², Plan Nr. 30, Haslenstrasse, Wiese, Weide, 1/6 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 2190.3024.

Nägeli AG, mit Sitz in Gais, 9056 Gais, an Höhener-Steiger, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11637.3024, Plan Nr. 22/19, Sonnenbergweg 4, 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 55/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 232.3024.

Nägeli AG, mit Sitz in Gais, 9056 Gais, an Drexel Ralph Felix, 9053 Teufen AR; Drexel-Höhener Susanna, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11636.3024, Plan Nr. 22/19, Sonnenbergweg, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss, 56/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 232.3024.

Bischof Alfred, 6318 Walchwil, an Ehrbar Christin Emil, 9053 Teufen AR; Rothmund Markus, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 1295.3024, 5570 m², Plan Nr. 55, Gfell, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald.

Flurgenossenschaft Rütihof, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen, an Einwohnergemeinde Teufen, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1413.3024, 1908 m², Plan Nr. 9, Hinterbodenstrasse, Rütihofstrasse, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Frei Nikolaus Ernst, 8280 Kreuzlingen, Frei-Baumgartner Ursula, 8280 Kreuzlingen, an Boppart Stefan, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S10670.3024, Plan Nr. 18, Stofelweid 3, Sonderrecht an Disponibelraum im Untergeschoss, 2/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2414.3024.

Edelmann Edwin, 9240 Uzwil; Edelmann-Hirsiger Brigitte, 9240 Uzwil, an Medcom AG, mit Sitz in Uzwil SG, 9240 Uzwil: Grundstück Nr. 37.3024, 945 m², Plan Nr. 23, Speicherstrasse, Lagergebäude Vers.-Nr. 2241, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 43, Speicherstrasse 7A, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Starkenmann-Olsson Ingrid, 9052 Niederteufen, an Göpfert Verena Margrit, 1196 Gland: Grundstück Nr. S10021.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 22, Sonderrecht an 2 1/2 Zimmerwohnung im 3. Obergeschoss Ost, 15.2/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, 15.2/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, 15.2/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024.

Abächerli-Peterer Rosa, 9053 Teufen AR, an Tanner Ernst, 9053 Teufen AR; Tanner-Abächerli Edith, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1476.3024, 782 m², Plan Nr. 9, Rütihofstrasse, Wohnhaus und Stall Vers.-Nr. 505, Rütihofstrasse 13, Gartenanlage.

Studach Gnägi Katharina, 3700 Spiez, an Studach Florian, 9053 Teufen AR; Studach-Bänziger Rahel Maria, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2151.3024, 2471 m², Plan Nr. 57, Lehn, Wohnhaus mit Garage, Lehn 1124, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Wiese, Weide.

Schaudienst Carsten Michael, 9053 Teufen AR, an Vetsch Werner, 9053 Teufen AR; Vetsch-Hauser Ruth, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S10707.3024, Plan Nr. 18, Stofelweid 7, Sonderrecht an Attikawohnung, 219/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2417.3024.

Dolder Guido, 9404 Rorschacherberg, an Dolder David Dominique, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 1503.3024, 1220 m², Plan Nr. 6, Stosswaldweg, Wohnhaus, Stosswaldweg 1634, Gartenanlage, Strasse, Grundstück Nr. 1848.3024, 126 m², Plan Nr. 6, Stosswaldweg, Garage, Stosswaldweg, Garage, Stosswaldweg, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Keller Kurt, 9053 Teufen AR, an Rothmund Immobilien AG, mit Sitz in Teufen AR, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 242.3024, 604 m², Plan Nr. 19, Unterrain, Wohnhaus, Unterrain 8, Strasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Schmid Josef, 9053 Teufen AR, an Schmid Raffael, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 709.3024, 3735 m², Plan Nr. 5, Battenhusstrasse, Trafostation, Battenhusstrasse, Fabrikgebäude, Battenhusstrasse 18, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Sutter-Koller Alois, 9053 Teufen AR, an Haag Felix, 9053 Teufen AR; Haag-Wagner Esther, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 151.3024, 91 m², Plan Nr. 23, Bächlistrasse, Wohnhaus, Bächlistrasse 3B, Gartenanlage, 1/4 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 147.3024, 1/4 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 149.3024.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Beerli-Steinemann Klara Hedwig Brigitta, 7032 Laax GR 2; Beerli Mario Anton, 7032 Laax GR 2: Grundstück Nr. S11483.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 7 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 5, 177/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024, Grundstück Nr. S11490.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, Disponibelraum in der Ebene 1, 5/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Maurer Walter, 9030 Abtwil SG, an Swiss Ecotec GmbH, mit Sitz in Lutzenberg AR, 9426 Lutzenberg: Grundstück Nr. 745.3024, 2428 m², Plan Nr. 4, Teufenerstrasse, Wohnhaus, Teufenerstrasse 200, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Zürcher-Bühler Adriana, 9052 Niederteufen, an Signer Walter Alois, 9108 Gonten: Grundstück Nr. 632.3024, 1040 m², Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wohnhaus und Stall, Steinerstrasse 16, Gartenanlage.



Archivbild: Marlis Schaeppi

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Brülisauer, Timea, geboren am 17.01.2014 in Herisau, Tochter des Ramsauer, Thomas und der Brülisauer, Petra Julia, wohnhaft in Niederteufen.

Imper, Ladina, geboren am 14.01.2014 in Herisau, Tochter des Imper, Guido Bruno und der Imper geb. Grob, Fabienne, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Maurer geb. Hofer, Stefanie, geb. 1935, gest. am 03.02.2014 in Herisau, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Weiss, Alfred, geb. 1928, gest. am 01.02.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Sutter geb. Krainer, Maria Rosalia, geb. 1932, gest. am 03.02.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Messmer geb. Erni, Ines, geb. 1944, gest. am 09.01.2014 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Schefer geb. Geiger, Elsa, geb. 1934, gest. am 24.01.2014 in Bühler, wohnhaft gewesen in Lustmühle.



Wir empfehlen Ihnen...

...unsere Spezialitäten im Blätterteig. Probieren Sie unsere Wienerli im Teig, die Hackfleischschnecken oder die Pizzawegen und lassen Sie sich genussvoll überraschen von den Pouletbrüstli im Teig mit Mozzarella und Rohschinken oder Spinat und Speck.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

GENUSSVOLL SEIN AM APPENZELLERABEND

Gerne laden wir Sie am Donnerstag, 20. März zu unserem Appenzeller-Abend ein.



Lassen Sie sich von unserer Menuauswahl, den verschiedenen Appenzeller Spezialitäten und der Kapelle Hersche Buebe verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

m+p
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

BERATEN
BEMUSTERN
BEGESTERN

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

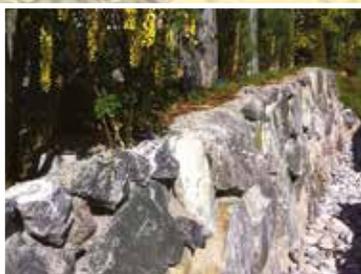
isofloc
Wärmedämmtechnik

Planung, Beratung, Ausführung & Pflege

Wir freuen uns auf Ihren Garten!

Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

Frühlingsaktion!
Februar bis April 10% Rabatt auf alle Unterhaltsarbeiten*



Kuratli Gartenbau - Freude am Garten | Teufen (AR) | www.kuratli-gartenbau.ch | kuratli.gartenbau@gmx.ch | 071 333 35 32

*gilt nur für neuerteilte Unterhaltsarbeiten von Februar bis April 2014

Erich Gmünder

«Baradies» – eine gelungene Wortkreation

Herta Lendenmann liebt Sprachschöpfungen, welche überraschen, erheitern oder stützig machen. Spontan mit Worten spielt sie wöchentlich, wenn sie das baradiesische Rundmail jeweils an 400 Leute verschickt, welche erfahren wollen, was in der Kulturbar los ist. Nun wird diese von vielen Menschen getragene Institution am 29. März mit der Verleihung des Tüüfner Bären honoriert*.

Wer ist die Frau hinter der Bar? Ein Zeitsprung über fast vierzig Jahre zurück: Mitte der 70er-Jahre machte Herta Lendenmann erste Erfahrungen als junge Lehrerin, hängte dann ein Auslandjahr in Cardiff an und bildete sich anschliessend an der Kunstgewerbeschule Zürich zur Werklehrerin weiter. Parallel dazu gründete sie mit St.Galler Frauen die Politische Frauengruppe PFG/OFRA und schaffte es mit der ersten reinen Frauenliste der Schweiz auf Anhieb ins Stadtparlament. Ihre Lust am Formulieren fand damals in zündenden Leserinnenbriefen und ausgefeilten Voten Ausdruck. Dies nicht immer nur zur Freude ihrer konservativen Parlamentskollegen.

Zusammen mit einer Gruppe von Gleichgesinnten gründete Herta Lendenmann in dieser Zeit auch den «Genossenschaftsladen»: ein selbstverwaltetes Projekt, das Produzierende und Konsumierende näherbrachte und faire und gesunde Lebensmittel verkaufte – heute besser bekannt als «Stadtladen». In diesem Bioladen arbeitete sie mehrere Jahre und bot anschliessend Vollwert-Kochkurse an. Zu ihrem damaligen Lebensgefühl passte es auch, in Wohngemeinschaften zu leben. Diese Wohnform gab sie erst nach vielen Jahren auf, als sie schwanger wurde. Plötzlich war es ihr zu ihrer eigenen Über-



Herta Lendenmann

Die Initiantin der Kulturbar Baradies

raschung wichtig, eine kleine Familie zu gründen. Zusammen mit Matthias, ihrem heutigen Ehemann, zog sie in eine kleine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in St.Georgen. Und es kam noch überraschender: Ein Grossonkel ihres Mannes, der Schreiner Paul Weishaupt, bot ihnen seine Liegenschaft an der Speicherstrasse in Teufen zum Kauf an. Der Entscheid, aufs Land in ein Einfamilienhaus zu ziehen, fiel der Stadt-Aktivistin nicht leicht. Doch nach langem Hin- und Her hier in Teufen eingezogen, den Vollmond über dem Säntis erblickend, sei es plötzlich klar gewesen: Hier bleiben wir, es stimmt! «Ja», sinniert Herta Lendenmann und lacht: «was ich einmal als bünzlig angesehen habe, stimmt heute für mich, ich bin ein rich-

tiges Landei geworden!» Nach der Kinderphase und diversen Projekten in diesem Zusammenhang (Aufbau «Rutschbahn Chindlerlade» und «Monterana-Schule in St.Georgen), kam der Wunsch, sich beruflich weiter zu entwickeln. Es sollte eine Arbeit sein, bei der die ehemalige Werklehrerin ihre Hände gebrauchen und ihre Lebenserfahrung einbringen konnte. Sie, die schon immer gerne massiert hatte, erlernte die Esalen-Massage und -Körpertherapie und eröffnete nach diversen Weiterbildungen eine Praxis im Parterre des Hauses. Seit 2008 bietet sie diese Therapie auch in der Reha-Klinik-Teufen an, wo sich Menschen mit psychosomatischen Beschwerden behandeln lassen können. «Es ist eindrucksvoll, mitzuerleben, wie

Patienten wieder beginnen, ihren Körper positiv zu spüren und lernen, dessen Signale ernst zu nehmen», erklärt Herta Lendenmann die Freude an ihrem Beruf.

In Teufen Wurzeln geschlagen

Ein wichtiger Schritt, sich in der neuen Umgebung heimisch zu fühlen, war die Gründung des Vereins Kulturbar Baradies. Herta Lendenmann zeigt den Flyer, den sie 2002 an ein paar Leute in Teufen verschickte und worin sie die Eröffnung einer Bar vorschlug. Und der Funke zündete: Ein Jahr später war es so weit: Das Baradies an der Engelgasse konnte seine «Offen-bar-ung» feiern! Besonders stolz ist die Vereinspräsidentin, dass diese Einrichtung ein breites Publikum anspricht und sich die verschiedensten Gäste darin wohlfühlen können. Und dass dies so bleibt, dafür will sie weiterhin sorgen.

*siehe S.11

Herta Lendenmann

Geboren: 22. August 1955 in Kronbühl

Heimatort: Grub AR

In Teufen seit: 1997

Familie: Ehemann Matthias, Tochter Tonia, Sohn Nicola und Hauskater Punto

Erlerner Beruf: Primar- und Werklehrerin

Heute tätig als: Körpertherapeutin in der Klinik Teufen und in eigener Praxis

Lieblingessen: Händöpfelgratin mit Zitronen und Kapern von Alicudi

Lieblingsgetränk: Wasser und Wein

Musikvorlieben: alles was «fägt» und meinen Körper und meine Emotionen bewegt

Buch auf dem Nachttisch: Tagebuch. (Lesen im Bett lässt mich sofort einschlafen)

Hobbys: Kulturbar führen; rum-inseln auf Alicudi; in die Berge wandern

Lebensmotto: immer offen und flexibel bleiben



So viele Appenzeller Schränke auf ein Mal sah man noch nie – Das Ergebnis einer dreijährigen Sammlung und Sichtung

«Ich möchte die Wucht dieser Volkskunst-Gattung aufzeigen»

Erich Gmünder

Ein halbes hundert bemalte Möbel bevölkern ab Ende März das Mittelgeschoss des Zeughauses. Etwas, was es in dieser Verdichtung und Intensität noch nie gegeben habe, sagt der Kurator der Ausstellung, Marcel Zünd.

In einer vierjährigen Forschungsarbeit hat er Appenzeller Schränke aus Inner- und Ausserrhoden von Privaten und Museen gesammelt und gesichtet und stellt 50 exemplarisch ausgewählte Möbel aus.

Eine ähnliche Ausstellung in kleinerem Rahmen gab es früher bereits einmal im Volkskundemuseum in Stein. Gemeinsam mit Co-Kurator Ueli Vogt bringt Marcel

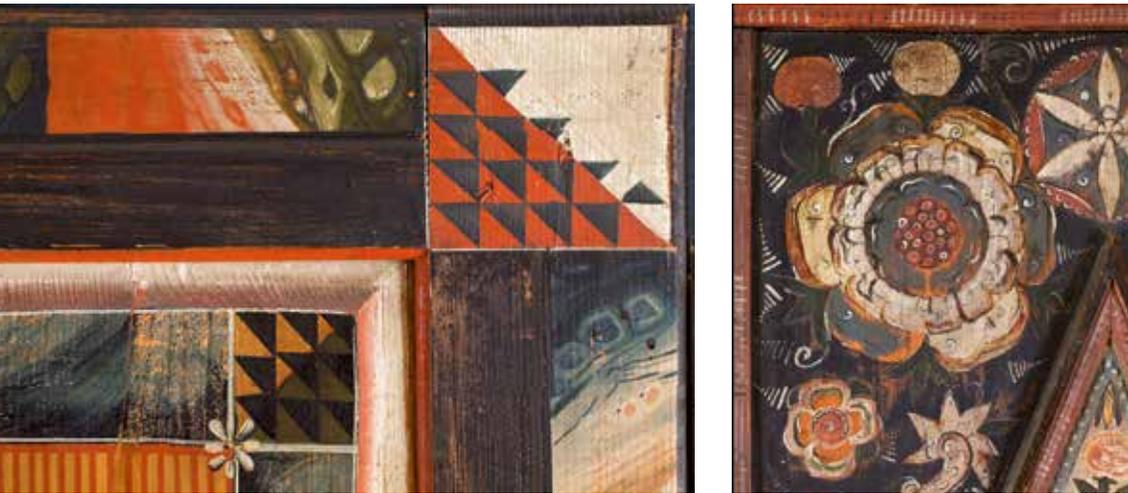
Zünd die Bilderwelt in überraschende Zusammenhänge. Gleichzeitig richtet das Kunstmuseum St.Gallen eine grosse Ausstellung zum Thema «Bauernkunst» aus, mit Möbeln, aber auch Senntumsbildern und Eimerbödeli aus den beiden Appenzell und dem Toggenburg.

Bauernkunst?

Hier macht denn auch Marcel Zünd sofort ein grosses Fragezeichen. Ging er zu Beginn seiner Forschung ebenfalls davon aus, dass die bemalten Schränke ein Teil der Appenzeller Bauernkunst sind, brachten die Forschungen nun neue Erkenntnisse zutage.

«Zwar sind die Kästen im ländlichen Raum entstanden, die Auftraggeber entstammen jedoch der Oberschicht: Ratsherren, Käser, Wirte, nicht selten Mühlenbesitzer – aber





keine Bauern.» Mindestens bis 1810 sei das so gewesen. Danach seien die Möbel allmählich auch in der bäuerlichen Schicht angekommen.

«Doch die Bauern hatten andere Bedürfnisse. Sie haben sich zwar auch aus dem motivlichen Erbe der Möbelmalerei bedient, sie haben aber das kleine, mobile Tafelbild oder das Eimerbödli dem repräsentativen Möbel vorgezogen», sagt Marcel Zünd.

Motivgeschichte

Seit dem Beginn der Malerei ca. um 1700 haben sich die Motive auf den Kästen stark verändert. Wurden zu Beginn – dem höheren sozialen Status der Auftraggeber entsprechend – vor allem romantische Fantasien höfischen Lebens oder paradiesischer Landschaften gemalt, tauchten etwa um 1810 auch Appenzeller Motive auf: Häuser, Landschaften, Trachten, Bauern beim Heuen, Alpfahrten. Die Sennstummalerei war geboren.

Das bedeutete um 1860 herum das Ende der Möbelmalerei. Nicht zuletzt auch, weil mit der Industrialisierung auch die Möbelherstellung ein Massenprodukt wurde.

Namenlose Künstler

Ungeklärt ist nach wie vor, trotz intensiver Forschung von Marcel Zünd sowie den Historikern Thomas Fuchs und Achilles Weisshaupt, wer die Maler waren. Zwar wurden die Namen der Auftraggeber meist stolz vermerkt, nicht jedoch jene der Künstler, offenbar begabte dörfliche Handwerker, die aber bis heute namenlos geblieben sind.

Die Fülle der Motive, die Farbenpracht der bemalten Möbel fasziniert Marcel Zünd auch nach dreijähriger intensiver Forschung immer noch. Sie ist aber auch herausfordernd: «Ich musste selber lernen, diese vielen Details einigermaßen richtig zu sehen und einzuordnen. Mit unserer Ausstellung wollen wir eine Art Sehhilfe anbieten, um von dieser Bilderfülle nicht erschlagen zu werden», formuliert er seinen Anspruch. Das Ergebnis dieser Auseinandersetzung wird im Sommer in Buchform erscheinen.

Vernissage: Sonntag, 23. März, 14 Uhr.

Die Ausstellung dauert bis anfangs September 2014. www.zeughausteufen.ch

Bilder: Forschungsprojekt «Appenzeller Möbelmalerei 1700 – 1860», Stiftung für Appenzellische Volkskunde.





ZUR... LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT

tatort dinner®

tatort dinner®

DER W/LÜSTLING

Ein Live Krimi von Felix Mettler exklusiv für Tatort Dinner.
(Bestseller Autor von «Der Keller»)

Hotel zur Linde, Teufen
Freitag 28. März 2014 / 19 Uhr
Samstag 29. März 2014 / 19 Uhr

CHF 89.- pro Person inkl. 3 Gang Menü & Apéro.
Alle anderen Getränke sind exklusiv.

Reservationen:
Hotel zur Linde, T 071 335 07 37
www.hotelzurlinde.ch

Auch für Ihre Feier buchbar! Mehr Infos auf
www.dinnerevents.ch

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2014

03.04.	10 Tage	Griechenland-Rundreise «Magie der Vielfalt»
21.04.	5 Tage	Frühling am Gardasee mit Ausflügen
07.05.	11 Tage	Spanien – Portugal «Santiago de Compostela – Fatima»
16.06.	5 Tage	Salzburg mit Ausflügen
30.06.	5 Tage	Bruneck im Pustertal «Grossglockner – Dolomiten – Südtirol»
12.07.	10 Tage	Schottland-Rundreise mit Insel Skye
31.07.	4 Tage	Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Saas Fee»
10.08.	7 Tage	Unbekanntes Deutschland «Wernigerode – Brocken – Insel Usedom»
02.09.	4 Tage	Herbstfahrt ins Piemont mit Ausflügen
29.09.	5 Tage	Städtefahrt Wien mit Ausflügen
18.10.	2 Tage	Saisonabschlussfahrt ins Tirol
08.12.	4 Tage	Christkindelmarkt Dresden «Striezelmarkt»

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

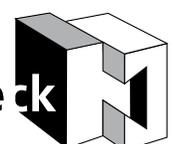
Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische Versicherung mit intelligenter Prävention. Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet. So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gähler 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

Basler Versicherungen

www.baloise.ch

René Speck



Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Vorderland Fenster







Ing. Erich Bischof

Benötigen Sie preiswerte, qualitativ hochwertige Fenster für einen Neubau oder Ihre Altbausanierung? Planen Sie einen Wintergarten oder eine Terrassenverglasung/Überdachung?

Ob Kunststoff, Alu, Holz oder Holz-Aluminium. Kostenlose, unverbindliche Beratung und Planung vom **Fachbetrieb aus der Region.**

Besuche auch am Abend oder Wochenende. Profitieren Sie vom aktuell günstigen Euro-Kurs.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Vorderland Fenster Ltd.
Feldkreuzweg 13
6830 Rankweil
Mobile: +41 79/177 44 55 oder
Telefon: +43 5522/420 00 70
fenster@austria.com,
www.vorderlandfenster.at

Helbling Reisen Teufen feiert 20. Geburtstag

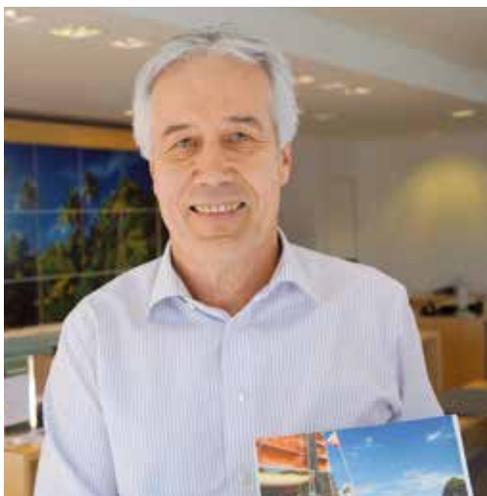
Seit der Eröffnung im Jahr 1994 zählten die Reisespezialisten rund 17'000 Buchungen

Gute Reisebüros liegen wieder im Trend. Im undurchdringlichen Internet-Angebotsdschungel verfliegt die Reiselust oft schon vor den Ferien. Bei Helbling in Teufen feiern die drei Mitarbeiterinnen nebst dem Jubiläum 66 Jahre Berufserfahrung. Mit individueller Beratung und Betreuung sorgen sie für positive Erinnerungen – von der Planung bis zur Heimkehr. In Gossau bietet der grösste Ostschweizer Reiseanbieter zudem auch Business Travel an. pd.
www.helbling-reisen.ch



Melanie Schnider, Reiseberaterin, Susanne Gebis, Filialleiterin, Heidi Lenz, Reiseberaterin (v.l.n.r.)

Foto: zVg.



Rolf Helbling: «Bei uns ist es nicht teurer»

«Eigentlich machen wir kaum Werbung, wir leben von Mund-zu-Mund-Propaganda», sagt Rolf Helbling, der Inhaber von Helbling Reisen. Eine überraschende Aussage, in einer Zeit, in der immer mehr Reisen von den Kunden im Internet selber gebucht werden. Und das oft in der Meinung, damit günstiger zu fahren. Hier räumt Helbling gleich mit einem Cliché auf: Wer bei ihm bucht, zahlt nicht mehr. Auch bei Badeferien oder Städterei-

sen. Wer's nicht glaubt, den lädt er zum Test ein: Im Internet ein angebliches Schnäppchen suchen, die Konditionen ausdrucken und vorbeibringen – und die gleiche Reise zum selben Preis buchen. Oder gar ein günstigeres Angebot finden. Aber mit dem Unterschied, dass der Reiseteilnehmer gegen Unvorhergesehenes versichert ist – mit einer vollen Geld-retour-Garantie – und bei unliebsamen Zwischenfällen vor Ort von seinem Reiseveranstalter zuhause Unterstützung erhält.

Auf die Idee, in Teufen eine Filiale zu eröffnen, kam der Gossauer Reiseunternehmer übrigens via eine Anfrage der Appenzeller Bahnen. So startete er 1994 im Dorf 15/16, wo das Reisebüro heute noch untergebracht ist, mit drei Mitarbeiterinnen. Und hat den Entscheid nie bereut: Teufen ist zu einem festen Standbein seiner Firma geworden. Helbling Reisen wurde 1986 gegründet und ist mit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mittlerweile der grösste private Reiseanbieter in der Ostschweiz. Und die Firma gilt als Spezialistin für besondere Herausforderungen, auch im Business-Bereich.

Zudem organisiert Helbling exklusiv die Auslandseinsätze des FC St. Gallen in der Europa League oder sämtliche Reisen der Schweizer Teilnehmer an die Berufsweltmeisterschaft. EG

Seit 35 Jahren im Dienste der Eisenbahn

Am 1. Februar feierte Regula Schwarzmann ihr 35-jähriges Jubiläum im Dienste der Eisenbahn. Den Tag verbrachte die Jubilarin arbeitend am Schalter in Teufen. Es sei ein Tag wie jeder andere, fand sie.

Als Regula Schwarzmann vor 22 Jahren zu den Appenzeller Bahnen stiess, wurde sie als Betriebsdisponentin am Dienstort Teufen eingestellt. Sie übt ihre Arbeit heute noch mit viel Freude aus, ist bekannt für ihre Flexibilität und Hilfsbereitschaft. Sowohl das Team wie auch die Kunden schätzen ihre kompetente und unkomplizierte Art.

Die Ausbildung zur Bahnbetriebsdisponentin hatte sie bei der SBB absolviert und anschliessend einige Jahre in Effretikon gearbeitet, bevor sie nach der Familienpause 1992 zu den Appenzeller Bahnen stiess.

Nachfolgerin von Georg Winkelmann

Aktuell arbeitet sie vor allem in Appenzell und Teufen. Die persönliche und telefonische Beratung und der Verkauf der ganzen ÖV-Produktepalette machen ihr besonders Freude. Mit dem Hintergrundwissen über die Region kann sie die Gäste auch bei touristischen Anfragen umfassend beraten.

Im Rahmen der anstehenden Pensionierung von Georg Winkelmann konnten die Appenzeller Bahnen Regula Schwarzmann als neue Ansprechperson in Teufen gewinnen. Ab Juni wird sie fix am Schalter in Teufen anzutreffen sein.

Neue Energie tankt Regula Schwarzmann, welche in Bühler wohnt, am liebsten unter der Sonne. Sie verreist oft und gerne in den Süden. Fit hält sich die Bahn-Mitarbeiterin mit Wandern, Pilates und regelmässigem Joggen. Die Appenzeller Bahnen danken Regula

Schwarzmann für das Engagement und freuen sich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit. pd.



Regula Schwarzmann am Bahnschalter in Teufen. Hier übernimmt sie am 1. Juni die Nachfolge von Georg Winkelmann. Foto: zVg.

Immo Messe-Aktion: für nur CHF 290.--

zusätzlich 20% Rabatt auf Verkaufsprovision
bei erfolgreichem Verkauf Ihrer Liegenschaft!
Jetzt anmelden unter: www.hevsg.ch

Verkaufen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung?
Sie erhalten für nur CHF 290.-- folgendes Paket:
Messe-Präsentation 21.-23. März, Marktwertfest-
legung, Immoscout24.ch Aufschaltung, Verkaufs-
exposé, Inserat HEV Magazin, Sonderprovision, etc.
Sie sparen somit den Gesamtwert von CHF 2'260.--

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60



■ Parkett ■

**Besuchen Sie uns an der Immo
Messe Schweiz in St. Gallen.**

21. bis 23. März 2014, Stand-Nr. 9.1.007

Emil Ehrbar ■ Hauptstrasse 20 ■ 9053 Teufen ■ Tel 071 333 18 74 ■ Mobile 078 899 61 48

Immobilienverkauf ?

- Verkauf und Vermittlung
- Stockwerkeigentum

**ZUFRIEDENHEITS
GARANTIE**



Gerne übernehmen wir kompetent
und erfolgsorientiert den Verkauf Ihrer
Liegenschaft. Rufen Sie uns unverbindlich an
und lassen Sie sich beraten.

071 / 222 76 11

Alpstein IMMO Verwaltungs AG
Rosenbergstrasse 69 / CH-9000 St. Gallen

info@alpsteinimmo.ch

**Älteres Ehepaar mit Katze, sucht altersgerechte
Wohnung (2-4 Zimmer) in Teufen und Umgebung.
Parterre oder mit Lift im Haus.**

071 / 344 20 59

079 / 430 76 94 ru.schmidheiny@bluewin.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St. Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Teufen, Egglistrasse 22

Per sofort zu vermieten schöne, helle, renovierte
4-Zimmerwohnung im 3. OG.

Preis: CHF 1'300 + CHF 240 Akonto NK

Auskunft: **Bau- und Immobilien AG** 071 353 35 33

Teufen, Stofelweg 4

Ab 1. April 2014 zu vermieten schöne, helle
4-Zimmerwohnung im 2. OG.

Preis: CHF 1'200 + CHF 200 Akonto NK

Auskunft: **Bau- und Immobilien AG** 071 353 35 33

Wohnen im Stofelhof, Teufen – Erstvermietung



**2½-5½-Zimmerwohnungen
ab Fr. 1900.- inkl. Nebenkosten**

- Hauptstrasse 15a, 9053 Teufen
- › Toplage mit Alpsteinblick
 - › Zentrumsnah und ruhig
 - › Grösszügige, helle Räume
 - › Moderne Architektur
 - › Unverbaubar am Sonnenhang
 - › Bezugsbereit ab 1. Mai 2014

www.wohnenimstofelhof.ch

Straightline Investment AG, Mario Halter
Telefon +41 71 353 35 10, Mobile +41 79 198 98 38, welcomeline@straightline.ch



Straightline
Immo-Investments

Emil Ehrbar gibt die Liebe zum Parkett weiter

Per 1. April übernimmt der Holzfachmann Peter Jäger das Parkettgeschäft von Emil Ehrbar. Emil Ehrbar wird ins zweite Glied zurücktreten, aber seinem Nachfolger vorerst weiter in der täglichen Arbeit zur Seite stehen.

Als Emil Ehrbar vergangenes Jahr das Pensionierungsalter erreichte, war es ihm ein Anliegen, dass seine Kunden auch in Zukunft auf die Dienste seines Einmann-Unternehmens zählen können.

In Peter Jäger hat er nun einen idealen Nachfolger gefunden: Der 30-Jährige hat sich nach der Lehre bei der Blumer Schreinerei AG in Waldstatt laufend weitergebildet und vor kurzem mit Erfolg den Abschluss als eidg. dipl. Schreinermeister erworben.

In den vergangenen Monaten hat er sich in die neue Aufgabe eingearbeitet und bietet Gewähr, dass das Knowhow seines Vorgängers nicht verloren geht.



Emil Ehrbar und sein Nachfolger Peter Jäger. Foto: EG

Ein echter «Hölziger»

Emil Ehrbar ist selber ein «Hölziger» vom Scheitel bis zur Sohle. Nach seiner Ausbildung zum Zimmermann war er mit seiner Einzelfirma viele Jahre im Parkettsegment tätig und hat dabei sein Interesse für anspruchsvolle Parkettarbeiten entdeckt. Die

Auswahl ist riesig, die Wünsche sind vielfältig, von rustikal, über modern, elegant bis verspielt: Emil Ehrbar erfüllte fast jeden Wunsch und schuf sich als Spezialist für Oberflächenveredelung einen Namen.

Mit der UV-Bestrahlung von naturbehandelten Böden bietet er in der Ostschweiz ein Nischenprodukt an. Die geölten Parkettböden sind nach der Behandlung sofort begehbar.

Spezialist für Restaurierungen

Der Teufner Handwerker wird auch geholt, wenn es um die fachgerechte Restaurierung von historischen Parketten geht, wie jüngst im Gerichtssaal des ehemaligen Zellweger-Palastes in

Trogen. Die stetige Weiterbildung, das Tüfteln an neuen Methoden und nicht zuletzt die Investition in moderne Maschinen haben dafür gesorgt, dass er in Fachkreisen einen hervorragenden Ruf genießt.

Dass das Knowhow nun nicht verloren geht, erfüllt ihn mit Befriedigung. EG

Pilates – Zusammenspiel von Körper und Geist



Nina Stieger in ihrem neuen Trainingsraum. Foto: MW

Nina Stieger bietet ab 5. März an der alten Haslenstrasse 5 Pilates-Training für Jung und Alt an.

Pilates basiert auf dem Zusammenspiel von Körper und Geist. Das Training stärkt die Tiefenmuskulatur und verbessert die Haltung, macht die Gelenke frei und die Wirbelsäule beweglich. Das Körperbewusstsein wird gestärkt und Stress abgebaut.

Das Hauptaugenmerk liegt hierbei nicht auf den häufigen Wiederholungen der Übungen sondern vielmehr auf der kontrollierten und konzentrierten Ausführung.

Die tief liegende Bauch- und Rückenmuskulatur sowie der Beckenboden werden gekräftigt und bei den Übungen so eingesetzt, dass die Bandscheiben besser entlastet werden.

Nina Stieger lebt seit 10 Jahren in Teufen, sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ar-

beitete in der Kosmetikbranche und begann ihre Ausbildung zur Pilates-Trainerin mit diversen Kursbesuchen. Sie hatte dann das Glück, einen Platz an der Schule für zeitgemässes Pilates in Bern, welche eine Ausbildung in Oberbüren anbot, zu bekommen.

Ab dem 5. März bietet sie jeweils am Mittwochvormittag Kurse für das Pilates Matte-Training an; für das Gruppentraining sind maximal 10 Personen pro Stunde vorgesehen.

Bei dieser Trainingsart wird vor allem mit dem Eigengewicht gearbeitet und das Programm eignet sich für alle, unabhängig von Alter und körperlicher Leistungsfähigkeit. Der grosszügige, helle Trainingsraum bietet viel Platz, und Matten für die Kursteilnehmer sind vorhanden. Es gibt ausserdem einen Umkleieraum mit Dusche. MW

Anmelden unter: pilates nina, Pilates Studio, Alte Haslenstrasse 5. ninastieger@bluewin.ch, Mobile 079 233 96 94

MK Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Gaisweg 1099
9053 Teufen

RS Rott · Steffen + Partner

WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

Stimmt Ihre Steuerrechnung? Steuern leicht gemacht!

Guter Rat muss nicht teuer sein.
Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen
zu unterstützen.



Steffen
Norbert Steffen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH



Rott
Barbara Rott
Dipl. Controlling- u.
Rechnungslegungs-
expertin
Betriebswirtin (VWA)

Rott · Steffen + Partner GmbH
Hauptstrasse 21
Bahnhofsgebäude, 1. Stock
CH-9042 Speicher
Telefon +41 71-787 80 80
Telefax +41 71-787 50 50
E-Mail info@rs-partner.ch
Web www.rs-partner.ch

GUT ZU WISSEN
GOL SO ANZEHN

Zubehör – alles für das Fenster Vorhangstoffe

Konfektion • Bastelstoffe

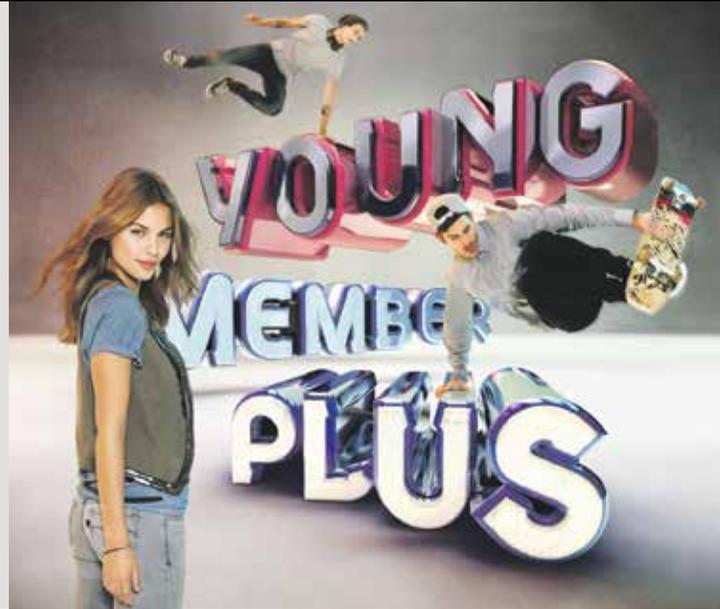
Aktionstage im März
Montag, 3. März bis Montag, 31. März 2014

Grosse Lagerräumung
bis zu
50% Rabatt

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. von
13.30 – 17.00 Uhr
Termine ausserhalb der nor-
malen Öffnungszeiten können
telefonisch vereinbart werden
unter 071 335 70 52

FABRIKLADEN
alti Wäbi

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52



Neu für alle unter 26 Jahren:
Mehr erleben. Mehr profitieren.

Mit YoungMemberPlus erhalten Sie bis zu 50% Rabatt
auf viele Freizeitaktivitäten. Zudem profitieren Sie vom
Vorzugszins, von kostenloser Kontoführung und gratis
VPAY-Karte und PrePaid MasterCard.
www.raiffeisen.ch/youngmemberplus



Raiffeisenbank Appenzell
www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

Bäume und **kellergärten**
Sträucher schneiden

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus / Mehrfamilienhaus

M. Fischer 071 223 30 20

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



**Niemand kennt Ihren Volkswagen
oder Škoda besser als wir!**

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

Korinna und Benjamin Korselt haben in Teufen eine Handbuchbinderei eröffnet

Altes Handwerk mit modernster Technik fusioniert

Er ist von Haus aus industrieller Buchbinder, sie hat das traditionelle Buchbinderhandwerk gelernt. Vor einem Jahr haben sich Benjamin und Korinna Korselt selbständig gemacht und wagen nun in Teufen einen Neustart mit ihrer Firma kokobu.ch.

Wer sich unter Buchbinderei traditionelle Handwerkskunst vorstellt, kommt aus dem Staunen nicht heraus, wenn er das Atelier im Untergeschoss der Druckerei Kunz betritt. Zwar gibt es hier auch edle Buchrücken im selbgefertigten Schuber, Büroordner, Fotoalben, Diplomarbeiten oder Fotokalender, und der Maschinenpark atmet Geschichte, mit seinen tonnenschweren alten Tiegeln und Präge-, Stand- oder Schneidemaschinen.

Gleich daneben stehen aber modernste Lasergeräte, die es z.B. ermöglichen, einen Alpaufzug in Scherenschnittstil auszuschneiden oder gar den Namenszug einer berühmten Schmuckmarke dreidimensional in Acrylglas zu brennen.

Kunstvoll verzierte Schachteln mit Intarsien, präsentable Menükarten oder gar Zigarrenkistchen mit persönlicher Gravur werden hier in Kleinauflage gefertigt.

Kein Wunsch ist den beiden zuviel:

«Wir probieren einfach, bis es geht», sagen die gebürtigen Münchner – und betonen, wie sie sich gegenseitig ergänzen. Sie als Handwerkerin und er als Techniker, der auch hundertjährige Maschinen wieder zum Laufen bringt.

Gemeinsam entlocken die Eltern des anderthalbjährigen Leopold Materialien

wie Papier, Karton, aber auch Kunststoffen, Kunstleder und Holz immer wieder neue Möglichkeiten.

Nachdem ihr Arbeitgeber, die Swissprinters in St.Gallen, quasi über Nacht die Türen schloss, haben sie sich auf ihre Kompetenzen besonnen und sich vorerst in Hagenbuch ZH selbständig gemacht. In Teufen, nahe dem früheren Arbeitsort von Benjamin Korselt, haben sie sich nun niedergelassen und wol-



Korinna und Benjamin Korselt vor einer kleinen Auswahl ihrer Produkte aus der Manufaktur. Foto: Erich Gmünder

len hier Wurzeln fassen. Beide möchten ihr Knowhow künftig auch weitergeben und einen Ausbildungsplatz anbieten.

Oder an Workshops dem breiten Publikum spannende Einblicke und Selbsterfahrungen ermöglichen. EG

Manufaktur für Bücher, Papierwaren und Präsentationsartikel. Korinna & Benjamin Korselt, Hauptstrasse 51, Teufen, info@kokobu.ch, Telefon 071 311 40 00, www.kokobu.ch



Hautarztmedizin an der Berit Klinik

Die Berit Klinik erweitert ihr Angebot mit einer Hautärztin.

Dr. Natalja Denisjuk, Fachärztin

FMH für Dermatologie und Venerologie wird jeweils am Samstagmorgen ihre Sprechstunden in der Berit Klinik anbieten. Sie betreibt zusammen mit ihrer Mutter med. prakt. S. Gogija seit dem Herbst eine eigene Hautarztpraxis in Herisau.

Zu ihrem Behandlungsspektrum gehören Dermatologische Diagnostik und Therapie, ambulante Dermatochirurgie, ästhetische Dermatologie, allergologische Diagnostik und Therapie, Hautkrebsvorsorge, Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin und Filler, Entfernung kosmetisch störender Hautveränderungen, Dermatohistologie.

In der Schweiz arbeitete Dr. Natalja Denisjuk als Oberärztin im Institut Kempf & Pfaltz, Histologische Diagnostik, Zürich, in der Haut- und Laserpraxis Dr. S. Dommann, Feldmeilen und im santémed Gesundheitszentrum, Winterthur. pd.

Herzliche Gratulation zur Weiterbildung

FHS St.Gallen

Daniel Kälin, Friedhofstr. 7a: Executive Master of Business Administration FHO

Peter Hörler, Hinterrainstr. 1: Dipl. Betriebswirtschaftlicher HFW Zürich, berufsbegleitet. Er arbeitet seit sieben Jahren bei Starbucks in Zürich als Supplyspezialist.

Suhner Timon, Steinwischelstr. 21: Bachelor of Science FH in Business Administration

Akademie St. Gallen

Ruth Brunschwiler, Schlätliweg 3. Kaufmännisches Basisdiplom

Karriere

Walter Zellweger, Untere Schwendi 668, Kundendienstberater, wurde in die Geschäftsleitung der Zil-Garage St.Gallen AG berufen, welche zu Hirn Automobile gehört. Wir gratulieren.



Paul Beerli (51), Steinweg 6b, übernimmt mit zwei Partnern in einem Management-Buyout die Firma Grass & Partner AG, das nach eigenen Angaben grösste unabhängige Schweizer Outplacement-Unternehmen. Beerli ist als Geschäfts-

stellenleiter St.Gallen für die Ostschweiz zuständig und wird neben seiner Beratungstätigkeit die Funktion als Finanzchef übernehmen. Der in Bernhardzell aufgewachsene Betriebswirtschaftler verfügt über langjährige Berufs- und Führungserfahrung in verschiedenen Firmen und Organisationen. Die Grass & Partner AG gilt als eines der erfolgreichsten Unternehmen in der Branche, mit einer Erfolgsquote von 97%. Das Unternehmen ist mit 25 Mitarbeitern und Geschäftsstellen in Zürich, Basel, Bern, St.Gallen, Zug und Pontresina tätig.

Die SÄNTISJODLER zwitschern auf allen Kanälen

SÄNTISJODLER – so lautete das Lösungswort des Rätsels in der Februarausgabe. Das Gesangstrio, das aus dem Jodlerclub Teufen hervorging, hat kürzlich sogar das Trio Eugster mit einem Medley dessen eigener Hits begeistert – im Rahmen der TV-Sendung Viva Volksmusik aus der Bodensee-Arena. Roger Federer, dessen Grossmutter aus Innerrhoden stammt, beglückten sie zur Hochzeit. Am 22. März sind der Landwirt Edi Tanner, der Zimmermann Ueli Koller und der Personalleiter der Appenzeller Bahnen, Ivo Streule wieder einmal in heimischen Gefilden zu

erleben, am Frühlingskonzert des Jodlerclubs in der evangelischen Kirche.



Die Sântisjodler, hier bei der Taufe ihrer neuen CD «Helewie». Archivfoto: EG

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.–

Sonnenberg-Garage, Shop und Tankstelle): *Cornelia Moser, Schützenbergstr. 11, 9053 Teufen.* **2. Preis** (Gutschein Fr. 50.– Textilreinigung koch ag,) *Claire Fuchs, Egglistr. 22, 9053 Teufen.* **3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige Fr. 45.–): *Bruno Preisig, Steinfelsstr. 6, 9642 Ebnat-Kappel.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. März 2014.

Senden Sie die Lösung des März-Rätsels an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Aufmerksame Leserinnen und Leser im Vorteil

Wer die aktuelle oder frühere Ausgaben der Tüüfner Poscht genau gelesen hat, ist im Vorteil.

Und so wird's gemacht: Wählen Sie je Frage eine Antwort aus und schreiben Sie den dazugehörigen Buchstaben in das leere Feld rechts.

Lösungswort:

Gesucht ist eine wichtige Teufner Institution.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

1 Wo können Teufner Schüler das ganze Jahr durch Schwimmen lernen?

- T Berit Klinik
- H Update
- G Klinik Teufen



2 Wo finden die Skikurse für Kinder während der Sportferien statt?

- E Schwende
- R Laterns
- E Pizol

3 Aus welcher Zeit stammen die Bauernschränke im Zeughaus?

- C 1860 – 1920
- B 1914 – 2014
- A 1700 – 1850

4 Von welchem Teufner Autor stammt der Krimi zum Tatort Dinner in der Linde?

- U Hanspeter Spörri
- C Felix Mettler
- M Konrad Hummler

5 Zum wievielten Male wird dieses Jahr der Tüüfner Bär ausgerichtet?

- H 6.
- R 10.
- K 5.

6 Die Felssicherung hoch über der Umfahrungsstrasse im Holz kostet

- A 750'000 Franken
- T 2, 1 Mio. Franken
- T 1,297 Mio Franken



7 Die freundliche Dame am Schalter der AB heisst

- N Regula Schwarzenegger
- E Regula Schwarzmann
- S Regula Schwerzmann

8 In welcher Stadt lernte sich das Buchbinder-Ehepaar Korselt kennen?

- T Dresden
- N München
- H Sigmaringen

9 Wann wurde die Talentschule der Musikschule Appenzeller Mittelland eröffnet?

- S 2013
- A 2010
- O 2012

10 Diamantene Hochzeit feiern

Irma und Werner Bachmann. Wie lange sind sie verheiratet?

- R 50 Jahre
- G 65 Jahre
- T 60 Jahre

11 Wann wurde die Bibliothek Teufen gegründet?

- U 1979
- L 1984
- E 2004

12 Unser Tüüfner Chopf Herta Lendenmann arbeitet als Therapeutin mit folgender Methode:

- F Yoga
- I Pilates
- B Esalen

13 Wann fahren erstmals die neuen Züge der Appenzeller Bahnen durch Teufen?

- E 2017
- S 2018
- K 2020

Kinder- und Jugendarbeit mit neuen Köpfen

Thomas Ortlieb übernimmt ab 1. April die Leitung der Kinder- und Jugendarbeit. Auch sonst gibt es einige Neuerungen und Veränderungen in der Kinder- und Jugendarbeit.



Das erneuerte Team der Kinder- und Jugendarbeit Teufen: v.l. Urs Eggert, Thomas Ortlieb, Stefanie Bertschi. Foto: AG

Seit 2007 ist Thomas Ortlieb in Teufen als Kinder- und Jugendarbeiter angestellt und übernimmt nun offiziell die Leitung. Neben den leitenden Aufgaben, wie die Koordination der Stelle und die Vernetzung mit anderen Gemeinden, möchte er aber den Kontakt

zu den Jugendlichen nicht verlieren.

«Ich arbeite gerne mit den Jugendlichen und möchte auf keinen Fall nur noch im Büro tätig sein», sagt Thomas Ortlieb, und so wird er auch künftig weiterhin im Jugendtreff und in den

Aussenräumen anzutreffen sein. Auch engagiert er sich weiterhin für verschiedene Projekte der Kinder- und Jugendarbeit im Dorf, wie auch für die Anliegen, die noch aus dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» anstehen. Die Praxisbegleitung für Stefanie Bertschi gehört auch zu seinen Aufgaben.

Neu: Mädchen werden speziell gefördert

Seit September 2013 arbeitet Stefanie Bertschi im Bereich Aussenräume und Projekte. Ihr liegen Projekte speziell für Mädchen am Herzen. So ist sie zuständig für die Mädchenabende oder den Kurs «Dance your Style», bei dem Mädchen ab der 5. Klasse unter fachkundiger Anleitung tanzen können.

Die Dreiundzwanzigjährige aus Wattwil geht gerne auf Kinder und Jugendliche zu, ihre direkte und offene Art kommt bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut an und so sind die Mädchenabende von Anfang an sehr gut besucht.

Seit dem 1. Januar 2014 hat Urs Eggert den Arbeitsbereich Innenräume von Thomas Ortlieb übernommen.

Bereits letztes Jahr unterstützte Urs Eggert die Jugendarbeit in Teufen und ist nun in einem 50 Prozent-Pensum angestellt. «Die anderen fünfzig Prozent arbeite ich als Finanzbuchhalter», sagt der ausgebildete Sozialpädagoge.

Alexandra Grüter-Axthammer

Stefanie Bertschi

Alter: 23 Jahre

Ausbildung: FAGE / BMS / Arbeit in Psychiatrie mit jungen Erwachsenen. Im Studium an der FHSG zur Sozialen Arbeit

Hobbys: lange Wanderungen mit ihrem Hund Wiley, sie ist gerne in der Natur

Urs Eggert

Alter: 48 Jahre

Ausbildung: Sozialpädagoge

Hobbys: Wandern, Lesen, Tiere – hat einen Hund und zwei Esel

Fünftklässlerin arbeitet im Labor der Universität

Salome Grüter

Girls@science oder Boys@science ist eine Studienwoche von Schweizer Jugend forscht für Kinder. Der Klassenlehrer der 5. Klasse Niederteufen ermöglichte zwei Kindern, für vier Tage an die Uni Basel zu gehen.

«Es gibt fünf Departemente», sagt Muriel, die in diesem Januar in Basel dabei war: Physik, Mathematik, Biologie, Chemie und Informatik. Muriel musste noch einen Motivationsbrief schreiben. Sie ging mit 45 anderen Mädchen der Schweiz nach Basel.

Sie wurde in Chemie eingeteilt. Muriel experimentierte mit Kittel, Schutzbrille und Handschuhen im Labor. «Diese Schutzkleidung ist sehr wichtig und normal, wenn man im Labor arbeitet», sagt sie. Sie schliefen die ganze Woche in der Jugendherberge Basel. Die Mädchen waren den ganzen Tag im Institut für Organische Chemie.

Muriel hat in dieser Woche z.B. Indigo für Jeans, Handcreme und Seife hergestellt, sie hat mit ihrer Gruppe aber auch Glace mit flüssigem Stickstoff, der -196 Grad Celsius kalt ist, hergestellt.

Am letzten Tag gab es eine Schlussveranstaltung. Da konn-

ten alle Eltern kommen um zu sehen, was ihre Kinder gemacht haben. Alle die teilgenommen haben, bekamen ein T-Shirt und

andere Andenken, die zu ihrem Departement passten. Wer interessiert ist, kann sich unter www.sjf.ch informieren.



Muriel (links) beim Herstellen einer Handcreme.

Foto: zVg.

Schüler gaben spannende Einblicke



Grosses Interesse der Mitschülerinnen und Mitschüler bei der Präsentation in der Aula des Schulhauses Landhaus. Fotos: AG

Alexandra Grüter-Axthammer

Selber einen Roman schreiben, eine Homepage für die Klasse kreieren oder gar einen eigenen Film drehen – all das konnten Schüler der 3. – 6. Klasse im Landhaus realisieren.

Insgesamt kamen neun Mädchen und Knaben in den Genuss,

beim Pilotprojekt Universikum mitzumachen. Begleitet und unterstützt wurde die Gruppe von Pascal Koller, dem schulischen Heilpädagogen. Alle neun Kinder stellten ihre Arbeiten am 21. Januar in der Aula der Schule Landhaus vor.

Spannende Arbeiten

«Ich stecke noch mitten drin in der Geschichte – mein Fantasy-

Roman ist noch nicht fertig», sagt Sebastian an der Präsentation. «Was braucht es für die Geschichte – welche Figuren kommen im Roman vor und wie gehe ich vor.» Sebastian präsentiert seine Gedanken und die präzise Planung am Morgen den Kindern und Lehrpersonen der Schule und am Abend interessierten Eltern.

Alessandra lernte Chinesisch – wie sie das angepackt hat, zeigt sie nach der Präsentation an einem der «Markttische». Auf der Rückseite eines selbstgebastelten Puzzles mit einer Riesenschildkröte schrieb sie chinesische Zeichen. Bei der Aussprache half ihr eine Sekschülerin, die zu Hause Chinesisch spricht. Der Text überzeugte.



Alessandra ist nun China-Spezialistin.

Erstaunlich vielfältig zeigen sich die Werke der Kinder, die sie mit Begeisterung auch den interessierten Mitschülern und Eltern vorstellen und erklären.

Wie funktioniert das Projekt?

Pro Woche arbeiteten die Kinder während einer Lektion in der Schule an ihrem Projekt, die restliche Arbeit erledigten sie in ihrer Freizeit. Das Projekt dauerte ein halbes Jahr und die Kinder verpflichteten sich, den Schulstoff selber nachzuarbeiten.

Es seien Kinder, die freie Kapazität hätten in einzelnen oder mehreren Fächern, sagt Oliver Menzi, der Schulleiter der Schule Landhaus. Die Kinder wurden von ihren Lehrern für das Projekt empfohlen und konnten sich dann ein Thema aussuchen; auch die Eltern gaben dazu ihr Einverständnis.

Für diese Gruppe ist das Projekt Universikum abgeschlossen, nicht aber für die Schule Landhaus. Pascal Koller ist bereits mit weiteren Schülern am Ausarbeiten von interessanten Projekten, und in einem halben Jahr dürfen auch diese präsentiert werden.

Erster Auftritt der Talentschule gelungen

Vor einem halben Jahr fiel der Startschuss für die Talentschule, welche von der Musikschule Appenzeller Mittelland in Zusammenarbeit mit der Oberstufe Hörli angeboten wird. Nach einem halben Jahr traten die sieben Teilnehmer in der Aula des roten Schulhauses in Niederteufen bereits erstmals gemeinsam auf.

Das anfänglich spürbare Lampenfieber legte sich bei den meisten nach kurzer Zeit. Das Publikum – vorwiegend Eltern, Geschwister und weitere Angehörige – war begeistert.

Beeindruckt war auch Eva Crotogini. Wenn sie das Niveau der Aufnahmeprüfungen, denen sich alle unterziehen mussten, mit

dem jetzigen Stand vergleiche, dann sei es unglaublich, was in diesem halben Jahr bereits erreicht worden sei, sagte die Musikschulleiterin. EG



Den Anfang machte die talentierte Sängerin und Klavierschülerin Lena Giger, hier begleitet von ihrer Gesangslehrerin Hiroko Haag am Flügel.

Fotos: Erich Gmünder



Die sieben Talente: v.l. Thomas Burgess, Lena Giger, Jasmin Nef, Sari Weber, Florian Mäder, Julian Eychmüller und Jana Schenker.

Ski- und Snöberkurse in Laterns

Bei guten Schneeverhältnissen genossen die 140 Kinder, das Helferteam, sowie die Ski- und Snowboardlehrer der Schwende und Laterns vier Skitage in Laterns.

Die Woche startete am Montagmorgen in munterer Stimmung, wobei sich die Kinder mit ihren Freunden während der Hinfahrt unterhielten, amüsierten und sich mit «Knabbereien» vollstopten. In Laterns wurden die jungen

Snowboarder und Skifahrerinnen gleich in ihre Gruppen aufgeteilt, wo sie dann während des Skikurses ihr wintersportliches Können vorzeigen, verbessern oder erst einmal lernen durften. Am Dienstag waren bei den Newcomern auf Ski und Snowboard bereits die ersten Fortschritte ersichtlich.

Für eine erholsame Pause während dieser Woche diente der Mittwoch als freier Tag, damit mit voller Energie und Freude in

die zweite Hälfte gestartet werden konnte. Das Mittagessen und die Teepausen im Restaurant ermöglichten den Gruppen immer wieder einmal ihre Freunde zu treffen. Als krönender Abschluss der Woche fand am Freitag das Skirennen bzw. Snowboardrennen statt. Die anschließende Rangverkündung in Teufen rundete die schöne und unfallfreie Woche ab, und alle Kinder gingen mit Medaille und Diplom nach Hause.

Gaby Preisig



Krönender Abschluss mit der Rangverkündung im Lindensaal. Weitere Fotos auf S. 5 dieser Ausgabe.

Fotos: zVg.

Auch in Teufen kann man Schwimmen lernen

In den Schulen von Teufen wird kein Schwimmunterricht angeboten. Warum das so ist, fragen sich Eltern oft, häufig auch neuzugezogene. Das liegt nicht nur daran, dass Teufen kein öffentliches Hallenbad besitzt.

Es liegt auch an der Belegung der umliegenden Hallenbäder. «Die Hallenbäder sind alle ausgebucht», sagt Ursula von Burg, Schulpräsidentin von Teufen. Im Sommer gehen einige Lehrpersonen mit den Schülern ins Freibad.

Dazu brauchen sie ein Rettungsschwimmbrevet und eine Begleitperson. Pro 10 Schulkinder muss eine Betreuungsperson mit Brevet anwesend sein. Diese Regelung gilt auch für Schulreisen ans Wasser.

Privates Hallenbad als Alternative

Als Alternative bietet die Schule während der Wintermonate Schwimmkurse im Therapiebad

der Berit Klinik in Niederteufen an.

Unter der Leitung von Schwimmlehrerin Conny Kid lernen die Kinder in verschiedenen Lagen zu schwimmen und fühlen sich sichtlich wohl im Wasser.

Alle Kinder sollen schwimmen können

Es sind vorwiegend 1.- und 2.-Klässler, die sich mit Hilfsmitteln im Wasser bewegen und spielerisch mehr Sicherheit gewinnen. Die Kinder scheinen Spass zu haben und profitieren von den kleinen Gruppen und dem überschaubaren Bad.

Der Schule sei es ein Anliegen, dass möglichst alle Teuf-

ner Kinder schwimmen lernen, sagt Ursula von Burg, darum unterstützt die Gemeinde die

Schwimmkurse in der Berit Klinik finanziell.

Alexandra Grüter-Axthammer



Kinder im Therapiebad der Berit Klinik. Foto: AG



Schüler schreiben an die Tüfner Poscht

In Niederteufen neben dem roten Schulhaus gab es einen Teich mit Tieren. Doch am 6. Februar wurde er mit Kies zugeschüttet, weil man Angst hat, dass ein Kind ins Wasser fallen könnte. Es hat doch einen Zaun, aber

man hatte sofort Angst. Wir 4. Klässlerinnen finden es schade, weil wir Mitleid mit den Fröschen haben. Jetzt hat es nur noch 5 cm Wasser und am Schluss gar kein Wasser mehr! Einige Schüler schauen zu

wie die Männer den Teich zuschütten. Viele Schüler haben Mitleid mit den Tieren.

Geschrieben von: Julia Blum, Mirjam Schneider, Saskia Tanner, Lara Mettler und Saskia Schäpper.



Sie sind in unterschiedlichen Funktionen für die Kirche ehrenamtlich tätig. Foto: zVg.

Wie jedes Jahr lädt die Evangelische Kirchenvorsteherschaft (KiVo) sämtliche angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen anfangs Jahr zum tra-

Fröhliche Gesichter am Mitarbeiteranlass

ditionellen Mitarbeiteranlass ein. Nach dem Anklang, den der letztjährige Anlass im Heuboden Bühler gefunden hatte, ging's dieses Jahr in die entgegengesetzte Richtung.

Schnee und Regen wechselten sich ab, als wir am frühen Abend des 13. Februar mit der Appenzeller Bahn nach St.Gallen fuhren, wo zwei Stadtführerinnen zum Thema «St.Gallereien» uns durch die gleichermassen bekannte wie unbekannt Nachbarstadt führten. Kurzweilig und dem kalten Wind und Regen trotzend, erzählten sie von Geschichten und Fakten aus der Zeit der

Stickerei-Hochblüte, von den konfessionellen Streitigkeiten zwischen Kloster und reformierter Stadt, vom humoristischen Sinn und Nutzen von Erkern etwa.

Völligdurchfrendurften wir uns anschliessend bei den ehemaligen Blume-Wirtsleuten Marion Schmidgall und Cornel Mäder sowie deren Team in der Mensa der Kantonsschule Burggraben verwöhnen lassen, zuerst mit einer höchst willkommenen Consommé, gefolgt von einem exzellenten Menü und Dessertbuffet.

Die gemütlichen Stunden im

festlich gedeckten Säli, aufmerksam bedient von charmannten Schülerinnen der Kanti, mit anregenden, heiteren, tiefsinnigen Gesprächen und Begegnungen verflohen wie im Nu. Schon bald musste die muntere Schar von Kirchenleuten sich aufmachen, um den letzten Bus Richtung Teufen zu erwischen.

Einmal mehr erfreute sich der Anlass als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung grosser Beliebtheit und animierte die Teilnehmenden, auch in diesem Jahr wieder ihr Bestes zugunsten einer lebendigen und verlässlichen Gemeinschaft zu geben. MH

«Alptransit und Gourmetsuppe»

Mit Peter Roth und Vreni Giger

Eine Klangreise unternimmt das Chorprojekt St.Gallen unter der Leitung von Peter Roth am ökumenischen anKlang-Gottesdienst vom 16. März. Der Weg führt vom Obertoggenburg über die Alpen nach Italien, Südafrika, Süd- und Nordamerika und zurück. Mit dabei sind die Jodlerin Annelies Huser und der Percussionist Ferdi Rauber. Die Liturgie zum Thema «Die Saat von heute ist das Brot von morgen» gestalten Pfarrerin Verena Hubmann und Diakon Stefan Staub.



Vreni Giger kocht am ökumenischen Suppentag im Hörli. Foto: zVg.

Die klangvolle Reise findet anschliessend im Kirchgemeindehaus Hörli ihre kulinarische Fortsetzung in einer Premiere, ist doch für die Suppe heuer die Gourmet-Bio-Starköchin Vreni Giger vom Jägerhof St.Gallen besorgt. Aufgewachsen und wohnhaft in Teufen, wurde sie Köchin des Jahres. Gastrokritiker und Feinschmecker attestieren der

«guten Seele vom Jägerhof» die «ungebrochene Kreativität einer brillanten Köchin».

Ökumenischer Suppentag, 16. März, 10 Uhr Grubenmannkirche, ab 11 Uhr im KG Hörli.

Vreni Gigers Geheimnis für eine gelungene, unwiderstehliche und faire Suppe: Frische, qualitativ hochwertige Produkte aus der Region verwenden! Am Anfang Zwiebel und Gemüse immer gut andünsten, damit sich der Geschmack voll entfalten kann! Frische, selbstgemachte Gemüsebouillon verwenden. Keine Geschmacksverstärker!!! (z.B. Aromat etc.) Genug Zeit haben («gut Ding will Weile haben»). 1 Prise Zucker

«Was macht, dass ich so fröhlich bin?»

Im Rahmen von anKlang findet an Auffahrt, 29. Mai ein regionaler Singgottesdienst statt. Das Lied «Was macht, dass ich so fröhlich bin» von Peter Roth kommt dann zur Uraufführung.

Die Liturgie gestalten die Pfarrpersonen der Mittelländer Kirchgemeinden gemeinsam, anschliessend Apéro. Alle Singfreudigen aus Appenzell Mittelland und Umgebung sind bereits heute herzlich eingeladen zum Mitsingen in den Proben.

Proben: 8., 15., 22. Mai, jeweils 20 Uhr, Kirchgemeindehaus Hörli (ohne Voranmeldung). Aufführung an Auffahrt 29. Mai, 9.45 Uhr Grubenmannkirche.



Herzliche Gratulation!

Eine Pfarrerin, die auch Tourismus-Managerin ist? Wo gibt es das? Das gibt es bei uns in Teufen! Am vergangenen 7. Februar fand an der Universität Salzburg die Masterfeier statt, bei der auch Marilene Hess ihr Diplom entgegen nehmen konnte. Mehrheitlich während ihres Studienurlaubs absolvierte sie unter anderem den Lehrgang Tourismus- und Freizeit-

management an der Business School der Universität Salzburg.

Diesen Lehrgang schloss sie im vergangenen Herbst mit ihrer Projektarbeit mit dem sprechenden Titel «Zu Gast auf Erden – Auf der Suche nach Sinn, Glück und Nachhaltigkeit» ab. Neben theoretischen Überlegungen enthält die Arbeit «konkrete Impulse und Ideen für ergänzende touristische Konzepte im Alpstein-Bodensee-Raum», wobei es immer darum geht,

Tourismus und Spiritualität zu verbinden. Eine Delegation Teufner Frauen reiste mit Marilene Hess nach Salzburg, sass bei der Diplomübergabe im Auditorium und tat ihre Freude darüber lauthals kund. Feierlich ging es weiter mit einem gediegenen Mittagessen im Restaurant Triangel und einer Fiaker-Fahrt durch Salzburg. Herzliche Gratulation, liebe Marilene, zu Deinem tollen Abschluss!

«Dankeschön» für Freiwilligenarbeit

Auf den Schlag 100 Personen aus Teufen und Bühler genossen am Freitag, 24. Januar auf Einladung der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein einen geschenkten Abend.

Der Überraschungsevent führt zuerst nach Gossau. In einem Waldstück nahe der Kaserne Neuchlen orientierte Patrik Schilling über die Pflege und Nutzung des Waldes. Schilling ist Förster der Wälder, welche sich seit fürstbäbischer Zeit im Besitz der Kirche des Bistums St.Gallen befinden. Nach Auflösung der Abtei St.Gallen gin-

gen grosse Teile der Ländereien in den Besitz des damals noch jungen Kantons St.Gallen über. Einzelne Waldparzellen blieben im Eigentum der Kirche. Einen der schönsten Wälder durften die freiwilligen Mitarbeitenden kennenlernen und sich danach bei einem Glas heissen Glühwein aufwärmen, der über offenem Feuer zubereitet wurde.

Zum Nachtessen reisten die Teufener und Bühlerer nach Andwil. Im renovierten Dorfsaal des Restaurants Sonntal genossen sie bei feinem Essen, Musik und Gesprächen einen gediegenen Abend. Im Verlaufe des Abends

wurde Marianne Kruppenacher für 25 Dienstjahre Mitarbeit in der Seelsorge und als Katechetin geehrt.

Der Dankeschön-Abend ist ein Zeichen der Wertschätzung für Tausende Arbeitsstunden von vielen Freiwilligen, welche über das Jahr hindurch in sozial-dia-konischen, liturgischen und anderen ehrenamtlichen Bereichen tätig sind, wie Kinder- und Jugendarbeit, Religionsunterricht, Krankenbesuche, Betreuungs- und Besuchsdiensten, Chor- und Musikgruppen, Vereinsvorständen und Behörden.



Informationen aus erster Hand: Revierförster Patrick Schilling mit seinen Besuchern im «Klosterwald». Fotos: zVg.



Poetisch-humrovoller Gottesdienst mit Clownin Adelheid und den «Sax-o-Fun» am Sonntag, 2. März in der kath. Kirche Teufen.

Weil das Lachen von Gott kommt ...

So wie die ernsten Themen des Lebens gehört auch der Humor unters Kirchendach. Darum lädt die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein wiederum zum Fasnachtsgottesdienst ein: am Sonntag, 2. März.

Musikalisch wird die Feier umrahmt durch die fünf Saxophonisten der «Sax-o-Fun». Gast ist dieses Jahr der St.Galler «Ehren-Födlebürger» und Pfarrer Alfons Sonderegger. Gemeinsam mit

Diakon Stefan Staub gestaltet er den inhaltlichen Teil des Gottesdienstes mit Reimen, Texten und Geschichten.

Clownin «Adelheid» sorgt wieder für Zauber und Poesie. Im Anschluss offeriert die Pfarrei einen fasnächtlichen Apéro auf dem Kirchplatz, und die «Tüüfner Südwürscht» setzen dem gemütlichen Zusammensein einen akustischen und farbigen Akzent auf.

Selbstverständlich sind Gross und Klein eingeladen, mit Farbe und Kostüm zum Gottesdienst zu kommen!

«In Sack und Asche gehen»

Gottesdienst mit Asche-austeilung

Allen ist der Aschermittwoch ein Begriff. Doch immer weniger Menschen finden Zeit und Möglichkeit, diesen Tag als Auftakt zur Fastenzeit zu begehen. Damit das sinnträchtige Zeichen und Ritual des sich Bekreuzigen mit Asche nicht verloren geht, lädt die Pfarrei Teufen am 1. Fastensonntag, 9. März ein zum Gottesdienst mit Spendung des Aschekreuzes.

«In Sack und Asche gehen» – die uralte Redewendung beschreibt die Erfahrung, dass menschliches Leben immer unvollkommen ist; sei es, weil wir nicht immer so handeln, wie wir



In Indien wird nicht nur Asche aufs Haar gestreut, sondern der ganze Kopf wird mit gefärbter Asche bemalt.

sollten und weil alles Materielle und Irdische der Endlichkeit unterworfen ist. Der Männerchor Tobel umrahmt diesen besonderen Gottesdienst mit besinnlichen Liedern. Kommen Sie mit und lassen Sie sich ein auf die «nackte Wahrheit des Lebens».

Kirchbürgerversammlung

Der Verwaltungsrat der kath. Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein lädt auf Dienstag, 25. März um 19.30 Uhr ein zur 52. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung ins Pfarreizentrum Stofel.

Wachsamer Kirchenbesucher haben bemerkt, dass ein Gerüst an der Nordseite der Kirche auf Bautätigkeit hinweist. Tatsächlich steht eine Kompletterneuerung der Dachkonstruktion der mittlerweile 40-jährigen Kirche an. Über bauliche und andere Geschäfte wird an dieser Versammlung verhandelt. Im Anschluss offeriert die Kirchenverwaltung einen Umtrunk mit Snacks im Rahmen einer aufgelockerten Begegnung.

Alfons Angehrn

EIN WAHRES ERLEBNIS IN APPENZEL

TRADITION. WISSEN. GENUSS. HANDWERK.

Wissen Sie wie man aus traditionellem Handwerk Genuss schafft? Das Besucherzentrum «Brauquöll Appenzell» der Brauerei Locher AG zeigt es Ihnen. Bei einem spannenden «Rondgang» erfahren Gruppen und Einzelbesucher, wie aus quöllfrischem Wasser Appenzeller Bier und Säntis Malt entstehen.

www.appenzellerbier.ch/besucherzentrum



APPENZELER BIER

maxgiger



**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Po|ten|zi|al [lat.; «Leistungs-
fähigkeit»] *das*

**Wenn die Fähigkeiten
nicht ausgeschöpft werden.**

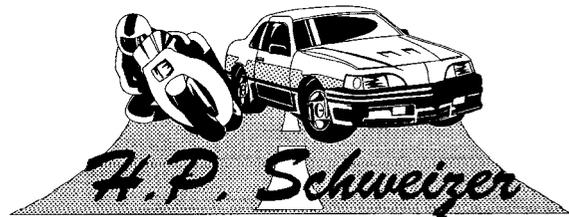
Kostenlose Beratung bei
einer Fachperson.

Termin vereinbaren!
071 223 53 91

**ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN**

ORTEGASCHULE DIE PRIVATSCHULE

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung**

Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Aktuell Aktuell

Klimaservice Befüllung der Klimaanlage

Niveauekontrolle Feriencheck

Bosch Car Service...alles, gut, günstig.

**BOSCH
Service**



Im Gedenken



Rosmarie Müller-Baumgartner

10.11.1927 – 18.11.2013

Rosmarie Müller fühlte sich sehr wohl auf dem Feld oberhalb von Niederteufen. Dies verdankte sie ihren lieben Nachbarn, die immer für sie da waren. Über 50 Jahre lebte sie in Teufen und war bekannt als kontaktfreudige Person, die während den Seniorenspielnachmittagen und Kirchenkaffees mit anpackte. Sie war eng mit der Kirche verbunden, ohne als fromm bezeichnet zu werden. Aufgewachsen ist sie als zweites von drei Kindern in Frutigen. Ihre Kindheit war nicht nur heiter. Während den Kriegsjahren erkrankte sie ernsthaft. Nach langer Genesungszeit lernte sie bei einer Bauernfamilie im Welschland Französisch. In Thun absolvierte sie eine Lehre im Detailhandel als Fotofachverkäuferin. Anschliessend arbeitete sie mehrere Jahre in Solothurn und Adelboden in diesem Beruf, den sie sehr liebte. 1962 heiratete sie Walter Müller, und die beiden wohnten fortan mit ihren zwei Töchtern Marianne und Kathrin inmitten der Natur auf dem Feld in Niederteufen. Der wohl härteste Schicksalsschlag traf die Familie, als ihre zweite Tochter Kathrin an Leukämie erkrankte und erst sechsjährig 1970 daran starb. Die Natur und ihr unerschütterlicher Glaube halfen Rosmarie Müller auf ihrem weiteren Lebensweg, ebenso die Liebe zu ihrer anderen Tochter, die heute im Kanton Aargau wohnt. Ihre Freude galt auch den Grosskindern Christian und Eveline. Rosmarie Müller war eine Liebhaberin der klassischen Musik, von Gesellschaftsspielen und guter Literatur. Ihr Lieblingschriftsteller war Jeremias Gotthelf. Sie hat gerne diskutiert und hatte zu allem ihre eigene Meinung. Sie war von ähnlicher Gesinnung wie Dichter Wagerl, der einmal schrieb: «Wir meinen die Natur zu beherrschen, aber wahrscheinlich hat sie sich nur an uns gewöhnt». Rosmarie Müllers Respekt vor der Natur war gross, weshalb sie auch ungern vom Feld wegziehen wollte. Im Frühling 2013 war jedoch der Umzug ins Altersheim Lindenhügel unumgänglich. Wider Erwarten lebte sie sich dort gut ein. Am 18. November 2013 ist sie nach ihrem 86. Geburtstag friedlich eingeschlafen.



Beatrice Gaechter-Weibel

16.03.1930 – 04.01.2014

Als ältestes von fünf Kindern wurde Beatrice in Ebnat-Kappel geboren, wo sie ihre Kindheit verbrachte. 1943 zog Familie Weibel nach St.Gallen in ein Riegelbauhaus mitten auf dem Gallusplatz. Ein paar Meter entfernt, auf der anderen Strassenseite, befand sich damals die Café-Konditorei Gaechter, welche von der Familie Weibel rege aufgesucht wurde. So ergab sich die Bekanntschaft zwischen Beatrice und ihrem späteren Ehemann, dem Konditorsohn Bruno Gaechter. Nach dem Besuch der «Maitli»-Sekundarschule und dem Institutsjahr in Bulle sowie längeren Sprachaufhalten im Tessin und in England trat Beatrice in die väterliche Kleiderfabrik ein. Sie absolvierte eine Näherinnen-Lehre, wo sie sich mit geschickter Hand in das Entwerfen der Jupes-Kollektionen einarbeitete. Mitte der fünfziger Jahre heiratete sie dann «ihren» Bruno und zog mit ihm in eine eigene Wohnung. Als die Familie grösser und die Wohnung zu klein wurde, bezog die junge Familie Gaechter ein Haus auf der Notkersegg in St.Gallen. Dort verbrachte Beatrice zusammen mit ihrem Ehemann und den drei Mädchen Franziska, Gabriela und Andrea mehr als 40 glückliche Jahre. Als die Kinder erwachsen waren und das Haus für Beatrice und Bruno zu gross wurde, zogen sie erst nach Niederteufen und danach in eine Seniorenwohnung im «Unteren Gremm» in Teufen. In diesen letzten Jahren hat Beatrice ihr jugendliches Wesen, ihren wachen Geist und ihre lebenswürdige Hilfsbereitschaft mit all ihren Bekannten und Angehörigen, vor allem aber zusammen mit ihren zwei Enkelkindern, weiter ausleben können. Diese haben sie öfters auf Trab gehalten. Umso mehr waren alle sehr erschrocken, als sie im Oktober 2013 ganz plötzlich wegen eines Hirnschlages ins Spital musste. Sie erholte sich nicht mehr und verstarb am 4. Januar 2014.



Ernst Tanner

01.10.1929 – 07.01.2014

Ernst Tanner wuchs als Einzelkind im Meiershaus in Teufen auf. Nach seiner Schulzeit in Teufen arbeitete er in zwei Landwirtschaftsbetrieben, bevor er zur

Firma Lanker wechselte. Er heiratete Marlies Vogel und sie wurden glückliche Eltern von drei Kindern, einem Sohn und zwei Töchtern. Zuerst wohnhaft in Speicher, zogen sie ins Elternhaus nach Teufen. Während 45 Jahren war er als Chauffeur bei der Firma Lanker im Einsatz. Ein schwerer Schicksalsschlag war der frühe Unfalltod seines Sohnes und wenige Monate später der Tod seiner Frau, die nach schwerer Krankheit im gleichen Jahr verstarb. Seine Freude und sein Stolz waren seine Familie, die Töchter, Enkel und Urenkel. Nach seiner Pensionierung wohnte er mit seiner Lebenspartnerin in Herisau und später in Urnäsch. Seine drei letzten Jahre verbrachte er in Teufen im Haus Unteres Gremm, wo er in der Wohngruppe Viola bis zum Schluss liebevoll gepflegt wurde. u.H.



Rosalia (Rosi) Sutter-Gmünder

25.09.1932 – 03.02.2014

Die Erinnerung ist das, was bleibt, wenn ein lieber Mensch in die andere Wirklichkeit wechselt, in die für unsere Augen unsichtbare Welt. Das Herz von Rosi hat 82 Jahre bei Tag und bei Nacht geschlagen und der Atem hat sie durchs Leben getragen. Ganz früh sind Kinder in ihr Leben getreten und immer war ihr Lebensmittelpunkt die Familie. Rosi war Dreh- und Angelpunkt für so vieles, Freud und Leid, Leichtes und Schweres, Helles wie Dunkles. Immer waren ihre Arme, ihre Sinne offen für die Sorgen und Nöte der anderen. Ein grosses Thema in ihrem Leben war trotz der vielen Menschen um sie das Alleinsein. Oft fühlte sie sich in ihrem Leben allein gelassen. Dies begann schon in ganz jungen Jahren. Mit 18 kam sie in die Schweiz und fand Arbeit in einer Schweizer Familie. Dienen war ihre Passion, und so ist es geblieben bis ganz am Schluss. Kaum hatte sie mit ihrem ersten Mann Emil eine kleine Familie gegründet, kam dieser bei einem Töffunfall ums Leben. Nun stand Rosi vor einer schweren Entscheidung. Sollte sie in ihre Herkunftsfamilie nach Österreich, zurück zu ihren Geschwistern, mit denen sie ihr ganzes Leben in inniger Liebe verbunden war? Sie blieb in der Schweiz. Ein neuer Mann trat in ihr Leben, Johann (Bisch) Sutter. Er stand ihr zur Seite. Sie schenkte nochmals zwei weiteren Buben

Fortsetzung auf Seite 37



Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!

Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

Gartenbau Vonarburg

Ihre Gartenträume werden wahr!

Unsere Leistungen

- **Neu!** Hauswartungen
- Garten und Rasendienste
- Gartenferiendienst
- Liegenschaftsunterhalt
- Baumschnitt
- Laubreinigung
- Sträucher- und Heckenpflege
- Schneeschaufler- und fräsen

M. Vonarburg 9053 Teufen AR 079 698 58 31
m.vonarburg@bluewin.ch www.gartenbau-vonarburg.ch



Meine erste Bank.

Meine ersten Ansprechpartner.

Seit 146 Jahren und davon bereits 9 Jahre in Teufen garantiert die St.Galler Kantonalbank eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit. Ob nachhaltige Vermögensbewirtschaftung, durchdachte Finanzpläne für eine entspannte zweite Lebenshälfte oder überzeugende und preiswerte Lösungen zur Finanzierung von Wohneigentum: Wir erfüllen unsere Aufgaben seit eh und je mit viel Engagement und Gespür für die Menschen und die KMU in unserer Region. Für das, was sich in der Vergangenheit ausgezahlt hat, werden wir uns auch in Zukunft einsetzen. So können wir mit Ihnen weiterhin gemeinsam wachsen.



Joachim Bühler
Leiter Niederlassung
071 335 09 91



Roger Hasler
Berater Gewerbekunden
071 335 09 96



René Inauen
Berater Privatkunden
071 335 09 94

Speicherstrasse 10, 9053 Teufen, sgkb.ch



**St.Galler
Kantonalbank**

Fortsetzung von Seite 35

das Leben. Viele Jahre wohnten die beiden im Bauernhaus im oberen Eggli und waren vielfach der ruhende Pol im rundherum

unruhigen Leben. Für ihre Grosskinder wurde Rosi zur Oma, zum Anker, zum Ort der Zuflucht. Bei ihr war es warm, wohlilig und gemütlich. Man fühlte sich geschützt und behütet. Liebevoll wurde Rosi im Altersheim

Bächli aufgenommen und betreut. Als stiller Begleiter stand ihr Bisch zur Seite. Die letzten Tage waren intensiv und liebevoll. Sicher ist Rosi ein neuer Stern am Himmel.

F.G. Notiert: Marlis Schaeppi

Unsere Jubilare im März



Mit **Walter Mettler-Herzig** beginnen wir unsere Gratulationen. Wir gratulieren ihm am 2. März zu seinem 94. Geburtstag.



Margrit Niederer-Cherpillod ist am 2. März 1924 in Bern geboren. Den älteren Leser/-innen der Tüüfner Poscht ist unsere Jubilarin sicher noch bekannt aus der Zeit, als sie an der Hauptstrasse 83 in Niederteufen bis 1980 das Textilwarengeschäft Niederer führte. Margrit Niederer lebt seit 1944 in unserer Gemeinde. Seit fünf Jahren ist sie im Altersheim Lindenhügel zu Hause, wo sie ihren 90. Geburtstag feiern darf. Die Tüüfner Poscht wünscht der zufriedenen Jubilarin alles Gute.



Ebenfalls im Altersheim Lindenhügel feiert am 7. März **Gertrud Dévaud-Heusser** ihren 85. Geburtstag. Dort ist sie zusammen mit ihrem Ehemann Pierre im Oktober 2009 eingezogen. Leider ist ihr Mann im April 2013 verstorben. Gertrud Dévaud ist vielseitig interessiert und nutzt fleissig die verschiedenen Aktivierungsprogramme. Wir gratulieren herzlich.



Am 15. März 1923 ist **Walter Hefner** geboren. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm zum 91. Geburtstag nur das Beste.



Bei guter Gesundheit darf die Urteufnerin **Martha Rusconi-Lutz** am 22. März ihren 90. Geburtstag feiern. Seit eineinhalb Jahren wohnt die fröhliche, dreifache

Urgrossmutter im HUG. Dort schätzt sie die Betreuung, das Essen und die Gesellschaft. Sie ist immer zu einem Schwätzchen und einem Spässchen aufgelegt. Besonders geniesst sie Besuche ihrer Familie, Freunde und speziell von Esther. Mit ihren Besuchern macht sie sich stets zum Füttern der Geissli des Gremms auf. Wenn sie keine Begleitung hat, nimmt die Jubilarin sogar ab und zu einen Sturz mit blauen Flecken in Kauf. Martha Rusconi ist in Teufen geboren und kam nach einigen Jahren in St.Gallen zurück nach Niederteufen, wo sie mit ihrem geliebten Mann Nino wohnte. Später lebten sie im kleinen Chalet neben dem Bad Sonder, wo sie bis zur Pensionierung arbeitete. Nach dem Tod ihres Mannes vor 15 Jahren zog sie ins Untere Hörli. Hier machte sie mit ihren Mitbewohnerinnen oft Ausflüge oder klopfte einen Jass. Wir wünschen der zufriedenen und humorvollen Jubilarin weiterhin viele schöne Momente mit all ihren Lieben und eine gute Gesundheit.



Berti Mevius-Eicher gratulieren wir am 25. März zu ihrem 90. Wiegenfest. Als ältestes und einziges Mädchen ist sie mit neun jüngeren Brüdern in Kirchberg im Toggenburg aufgewachsen. Seit über

60 Jahren lebt die Urgrossmutter von Lorin in der Gstalden.



Ebenfalls am 25. März hat **Maria Sutter-Heim** ihr Wiegenfest. Sie wird 80 Jahre alt. Und wie unsere Jubilarin Margrit Niederer führte auch sie an der Hauptstrasse in der Blatten in Niederteufen während 14 Jahren ein Lädeli, bekannt unter dem Namen Papeterie Sutter-Heim. Schlatters Marie oder Schefers Marie, wie sie

auch genannt wird, ist zusammen mit zwei Schwestern in Schlatt aufgewachsen. Dort hat sie 1956 Albert Sutter geheiratet. Das Ehepaar zog drei Töchter und einen Sohn gross. Dazu gesellten sich neun Grosskinder. Unsere Jubilarin hat die Mitmenschen mit unterhaltenden Gedichten, träfen Sprüchen und Gesang im gemischten Chor erfreut. Unvergessen sind auch ihre Auftritte an den Abendunterhaltungen mit heiteren Rollen und Witz, den sie von ihrer Mutter geerbt hat. Seit 2002 lebt Maria Sutter in der Ebni 10 in Teufen. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein gesundes neues Lebensjahr.



Am 27. März feiert **Ida Corazza-Giger** ihren 96. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin alles Gute.

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir **Ulrich Zürcher-Buff** am 29. März.



Rudolf Gschwend-Bachmann darf am 30. März auf 85 Jahre seines Lebens zurückblicken. Er ist in St.Gallen geboren und besuchte u.a. die Kantonschule. Den vielseitig interessierten und sprachbegabten Kaufmann zog es immer wieder in die Fremde. 1959 heiratete er Rita Bachmann. Kurz danach ging es nach Nigeria, später nach Mailand und über den Jura zurück in die Ostschweiz. Vor rund neun Jahren zog er mit seiner Gattin von St.Gallen in die Nähe seiner Kinder nach Teufen. Bis heute geht er seinen vielen Hobbys und Interessen nach. Dazu gehören Reisen in ferne Länder, Natur und Garten geniessen, Fotografieren, Filmen und vieles mehr. Seine Lieben geniessen und schätzen seine offene, liebenswürdige und humorvolle Art, und sein breites Wissen lässt die Jungmannschaft immer wieder staunen.

Notiert: Marlis Schaeppi

IHRE IMMOBILIEN-
EXPERTEN MIT DEM
RICHTIGEN RIECHER.



SPROLL & RAMSEYER
DAS HAUS FÜR HÄUSER

Sproll & Ramseyer AG, Poststrasse 23, Postfach 2149, CH-9001 St. Gallen
Telefon 071 229 00 29, Fax 071 229 00 39, info@sur.ag, www.sur.ag

Kanton St.Gallen
Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum



Akademie St.Gallen

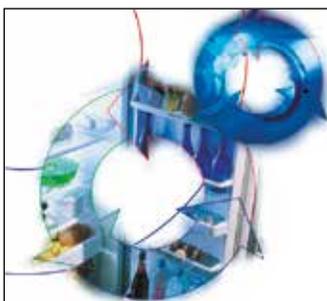
«Erfolgreich bleiben - dank einer Weiterbildung mit Anspruch!»

Personal und Führung | Marketing und Verkauf
Rechnungswesen und Treuhand | Bank, Versi-
cherung und Finanzberatung | Immobilienmana-
gement | Höhere Fachschule für Wirtschaft und
Marketing | Nachdiplomstudien HF | Gemeindefachschule | Kaufmännische Grundlagen

www.akademie.ch

**Akademie
St.Gallen -
mehr Wissen
garantiert.**

T 058 229 68 00
info@akademie.ch



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell



Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

DER NEUE INSIGNIA COUNTRY TOURER

OFFROAD. NICHT OFFLINE.

opel.ch

147 g/km CO₂-Ausstoss, Durchschnittsverbrauch 5,6 l/100 km, Energieeffizienzklasse C.
Ø CO₂-Ausstoss aller verkauften Neuwagen in CH = 148 g/km.

Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG
9016 St.Gallen
www.zil-garage.ch
071 / 282 30 40

Mühlegg-Garage
9000 St.Gallen
www.muehlegg-garage.ch
071 / 222 75 92

Zeughausgarage AG
9050 Appenzell
www.zeughausgarage.ch
071 / 788 10 30



B A U M A N N
Der Küchenmacher



Wir verwirklichen Ihre ganz persönliche Traumküche, vom
Entwurf und Design über die Planung bis zur Ausführung.
Dank unserer eigenen Schreinerei sind wir auf individuelle
Lösungen spezialisiert. Freuen Sie sich auf eine Küche,
die ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist! Besuchen
Sie uns in unserer grossen Ausstellung in St. Gallen!

Baumann AG Der Küchenmacher | St.Leonhardstrasse 78 | 9000 St.Gallen | www.kuechenbau.ch

Gratulation zur Diamantenen Hochzeit

Irma und Werner Bachmann-Wirth feiern am 29. März 2014



Man schrieb das Jahr 1951, als Irmi Wirth und Dr. rer. pol. Werner Bachmann sich in der Filiale Winterthur der Zürcher Kantonalbank Pult an Pult gegenüber sass. Nach drei Jahren läuteten die Hochzeitsglocken in Winterthur, wo sie aufgewachsen waren. Nach der Feier in Stäfa startete das Paar per Zug und Postauto seine Hochzeitsreise an die Französische Riviera.

Zurück in Samedan bezog es seine erste Wohnung in einem Engadinerhaus mit meterdicken Mauern. Doch beide freuten sich über die traumhafte Aussicht auf Palü, Bernina etc. Der Ehemann wirkte als Handelslehrer in der Internatsschule, die Frau übte sich im Haushalten und Einkaufen. Bald schon verlangte sie in der Molkerei mutig «chien gramms da painch» (übersetzt: 100 Gramm Butter). Als erfolgreiche Absolventin der Handelsschule am Technikum in Winterthur unterstützte

Irma Bachmann ihren Ehegatten zeitlebens an all seinen vielfältigen Stellen stets nach Kräften.

Der Lebensweg führte das Paar von Samedan nach Trogen, wo Werner Bachmann als damals einziger Handelslehrer an der Kantonsschule von 1955 bis 1966 unterrichtete.

1966 zogen Bachmanns nach Teufen, wo die Jubilare bis 1972 gemeinsam das renommierte Internationale Töchterinstitut Prof. Buser leiteten, ab 1969 als Eigentümer. 1973 machte sich Werner Bachmann selbständig. Er arbeitete als freier Berater und Leiter der Filialschule St.Gallen der «Zweitweg-Matura». 1965 hatte er auch noch das Anwaltpatent erworben.

Erfreulicherweise sind beide reisefreudigen Jubilare körperlich und geistig noch sehr aktiv. Offen für alles Neue und interessiert

an technischen Fortschritten (Computer, Handy), blicken sie heute auf ein sehr abwechslungsreiches Leben zurück. Für Irmi Bachmann ist das Seniorissimo ein wichtiger Bestandteil in ihrem Alltag (besonders dank der lebenswürdigen Hilfe des PC-Beraters!).

Seit zwei Jahren leben die Jubilare in der AWG 60+ an der Krankenhausstrasse 7, wo es ihnen sehr gut gefällt. Noch immer führt das Ehepaar Bachmann ein gastfreundliches, offenes Heim und pflegt herzliche Kontakte zu den drei Kindern Esther, Brigitt und Beat sowie den Enkeln Annina, Benjamin, Crispin und Jano. Viele langjährige

und neue kulturell interessierte Bekannte und Freunde besuchen das Paar im neuen Heim.

Beide sind gespannt auf die Feier, die ihre Kinder für sie organisieren.

Marlis Schaeppi



Wir wünschen viel Freude und alles Gute



Nico Mac Gyr

ist am 11. September 2013 in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 52 cm gross und 4350 Gramm schwer. Seine Eltern sind Denise und Christian Gyr-Ernst. Sie wohnen in der Oberen Schwendi in Teufen und sind über den kleinen «Scharmör» überglücklich.

Fotos: zVg.



Yael Ryser

ist am 6. Dezember 2013 im Kantonsspital in St.Gallen geboren. Sie war bei der Geburt 51 cm gross und 3685 g schwer. Ihre Eltern sind Manuela Alber Ryser und Christian Ryser. Die Familie wohnt an der Alten Haslenstrasse 6 in Teufen. Ihr Bruder Noah ist zwei Jahre und zwei Tage älter als seine Schwester und freut sich über den Familienzuwachs.

«Die Bibliothek ist eine Erfolgsgeschichte»

Die Bibliothek Teufen legt 35 Jahre nach der Gründung und zwei Jahre nach dem Generationenwechsel erfreuliche Zahlen vor. Die Ausleihen haben im vergangenen Jahr um fast 10 Prozent zugenommen, über 25 Prozent der Teufner Bevölkerung sind regelmässige Bibliotheksnutzer.



Karin Sutter, Leiterin der Bibliothek, mit dem neuen Logo. Neu ist auch der Internetauftritt. Foto: EG

«Das ist eine massive Zunahme», freut sich Karin Sutter, seit bald zwei Jahren Leiterin der Bibliothek. Die insgesamt rund 18'000 Medien (Bücher, CD's, DVD's, etc.) wurden

über 92'000 Mal – oder durchschnittlich 5 Mal – ausgeliehen. Am beliebtesten ist nach wie vor das klassische Buch: Belletristik und Sachbücher machen rund die Hälfte der Ausleihen aus. In Spitzenzeiten werden pro Tag 500 – 800 Medien nachgefragt. Bibliotheksleiterin Karin Sutter führt die erfreuliche Entwicklung auf die 2012 eröffnete Erweiterung der Bibliotheksräume im Erdgeschoss sowie auf das grosse Engagement ihres Teams zurück. Jedes Teammitglied ist für ein Ressort zuständig. Die stete Aktualisierung des Bestandes sowie zahlreiche Veranstaltungen für Gross und Klein lockten Besucher an. Es sei gelungen, die Bibliothek noch vermehrt als «Ort der Begegnung» zu positionieren.

«Ihr seid auf dem richtigen Weg»

«Die Bibliothek Teufen ist eine Erfolgsgeschichte, ihr seid auf dem richtigen Weg», sagte Gemeindepräsident Walter Grob anlässlich einer Führung des Gesamtgemeinderates. Das sei einerseits dem engagierten Team und seinem guten Kundenservice zu verdanken, andererseits auch das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern: der Lesegesellschaft als Trägerin auf der einen und der Kulturkommission, der Gemeinde sowie dem Kanton auf der anderen Seite.

Wechsel im Vorstand der Lesegesellschaft

Nach siebenjähriger Mitarbeit trat Kassier Stephen Häberli aus dem Vorstand der Lesegesellschaft zurück und wurde an der Hauptversammlung vom 21. Februar im Foyer Lindensaal verabschiedet. Das Kassieramt übernimmt Karin Sutter, die als Bibliotheksleiterin im Vorstand sitzt.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Marius Tschirky (der von der Jagdkapelle), der bereits ein Jahr lang in diesem Gremium bei der Programmierung mitgeholfen hatte. Von seinem Kontaktnetz «in der Welt der Kultur» verspricht sich die Lesegesellschaft neue Inputs für das Programm, so wie das bereits bei der Schauspielerin und Theaterpädagogin Barbara Bucher der Fall ist.

Die Lesegesellschaft zählt mittlerweile 440 Einzel- und Familienmitglieder 270 von ihnen sind gleichzeitig auch Mitglieder der Bibliothek, wobei sie nur einen Jahresbeitrag entrichten müssen. Präsident Daniel Ehrenzeller gratulierte dem Bibliotheksteam zu seinem erfolgreichen zweiten Betriebsjahr (siehe nebenstehenden Bericht).

Stephen Häberli wurde mit einem passenden Präsent verabschiedet. Er wird mit seiner Familie ein Auslandjahr in England verbringen. Anschliessend kamen die rund 50 Teilnehmer in den Genuss eines Jazzkonzertes mit dem heimischen Trio Al Cole. EG

Seniorissimo fördert den Zusammenhalt

68 der insgesamt 155 Mitglieder des Vereins Seniorissimo nahmen am 17. Februar an der jährlichen Hauptversammlung in der Linde teil.

Präsident Sepp Zahner betonte, wie wichtig der Zusammenhalt für die Senioren und Seniorinnen sei. Sich auch in kleinen Gruppen zusammenzufinden, um etwas zu unternehmen, bringe Farbe in den Alltag.

Zur Gestaltung des Jahresprogramms sind weitere Ideen gesucht. Ein Tanzkurs sowie Unterstützung durch Schüler der Oberstufe beim Umgang mit elektronischen Geräten wie iPhone, iPad und Computer sind bereits im Gespräch. Der Präsident wird im Laufe des Jahres zu diesen Aktivitäten die eine oder andere Umfrage durchführen. Neue Anregungen nimmt er gerne entgegen.

Auch 2014 soll auf jeden Fall das Sommerfest wieder durchgeführt werden. Der Vor-

stand setzt sich unverändert wie folgt zusammen: Sepp Zahner, Präsident, Esther Bösch Kern, Vizepräsidentin, Werner Hugelshofer, Aktuar, Peter Elliker, Kassier und Annelies Frey, Beisitzerin.



Flohmarkt für einen guten Zweck

Margreth Zahner regte einen kleinen Flohmarkt an. Accessoires wie gut erhaltene Handtaschen, Foulards, Gürtel und Modeschmuck sind gesucht und werden ab dem 3.

März 2014 für einen Monat im Lindenhügel zu sehen sein. Der Erlös aus dieser Aktion wird je zur Hälfte an die Schule Roth-Haus und an das Haus Lindenhügel gehen. mw.

Die Anlässe des Seniorissimo finden gute Beachtung. Foto: MW

Fussball-Schiedsrichter bildeten sich weiter

Zusammen mit 120 weiteren Schiedsrichtern aus dem Verbandsgebiet des Ostschweizerischen Fussballverbandes OFV trafen sich Teufens Fussballschiedsrichter zu einer dreitägigen Weiterbildung in der Württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart.

Renommierte Schweizer Spitzenschiedsrichter prägten das Seminar durch ihre Referate und interessanten Schulungsblöcke. Die Lektionen boten alles, was eine moderne Schulung beinhalten kann: hoher Informationsgehalt, Videosequenzen, Gruppenarbeiten, Informationsaustausch, Rollenspiele und auch Tests und Lernkontrollen. Nebst der Regelkunde wurden auch Sport und Fitness gross geschrieben.

Einsamer Job

Schiedsrichter haben bei der Ausübung ihres Hobbys keine 11 Mannschaftskameraden um sich. Da ist es umso wichtiger, dass man sich

abseits des Fussballplatzes rege austauschen kann. Und dieses Seminar bietet eine ideale Plattform für einen Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmer sind aus allen Altersklassen und unterschiedlichsten Qualifikationen, vom Jung-Schiedsrichter bis zum «alten Hasen».

Warum in Deutschland? Der OFV steht seit mehr als 60 Jahren in einem sehr engen Verhältnis zum Württembergischen Fussballverband, welcher rund sechsmal mehr aktive Fussballer betreut als der OFV. Und dieses gute Verhältnis wird gelebt und gepflegt. So können die Schiedsrichter während des Seminars die Sportschule in Ruit mit allen Annehmlichkeiten nutzen. Beste Rundumbetreuung, von grosszügigen Schulungsräumen bis hin zur guten Verpflegung.

Die Schiedsrichter aus Teufen würden sich freuen, weitere fussballbegeisterte Kollegen in die Schiedsrichter-Gilde einzuführen. Ab 16 Jahren und mit ein wenig Fussball Erfahrung bist du berechtigt, an der Schiedsrichter Grundausbildung teilzunehmen. pd.



Teufens Schiedsrichter nach dem erfolgreichem Seminar-Weekend (v.l.): Hermann Strübi, Ralf Hauswirt, Yannic Schrepfer, Carmine Trivigno, Jochen Schneider. Foto: M. Vollenweider

Interessierte melden sich unverbindlich beim Sekretariat des FC Teufen, fcteufen@sunrise.ch oder beim SR-Verantwortlichen Jochen Schneider jochen.schneider@swissonline.ch

Vier neue Mitglieder im Feuerwehr-Verein



Präsident Bruno Fuster konnte an der Hauptversammlung des Feuerwehrvereins vom 8. Februar neben 48 aktiven Feuerwehrmännern und -frauen vier neue Vereinsmitglieder willkommen heissen.

Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, anregenden Diskussionen und zahlreichen Abstimmungen und Wahlen

Präsident Bruno Fuster (hinten) freut sich über die neuen Mitglieder (v.l.): Markus Brunner, Joschka Roth, Walter Nef, Karl Grob. Foto: zVg.

wurden alle Anwesenden zum Nachtessen im Restaurant Linde eingeladen.

Für Unterhaltung sorgte der pensionierte St.Galler Pfarrer Alfons Sonderegger mit seiner vorlauten Bauchredner-Puppe. Anfangs etwas skeptisch gegenüber dem Komiker-Pfarrer, konnte sich am Ende keiner mehr dem Lachen entziehen.

Und mit einem Lachen klang dann auch der Abend – bei einigen erst in den frühen Morgenstunden – aus. pd.

Drei Jubilare im Heimatchörli Teufen

Auf der 105. Hauptversammlung, die am 10. Februar 2014 im Restaurant Bären-Beckehüli in Teufen stattfand, nutzte der Präsident des Heimatchörli Teufen, Fredi Wild, die Gelegenheit, zwei Mitgliedern zur 20-jährigen Mitgliedschaft zu gratulieren.

Die Teufner Johann Ulrich Graf, ehemaliger Präsident, und Fritz Staub sind seit 1994 aktive Mitglieder des «S'alt Gsängli». Für ihr Engagement über all die Jahre wurde ihnen

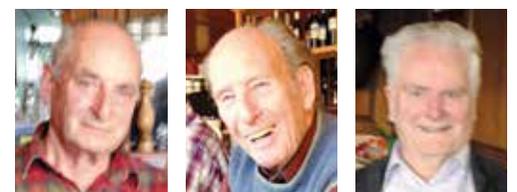
gedankt. Ebenfalls gedankt und gratuliert wurde dem Dirigenten des Heimatchörli, Erich Neff, zu seinem 50-jährigen Jubiläum beim Eidgenössischen Jodlerverband.

Das Heimatchörli Teufen sucht nach «neuen» Mitgliedern, um die Reihen seiner «Senioren» zu bereichern, die immer noch Freude daran haben, regelmässig für Freunde und Familie in den Altersheimen von Teufen zu singen.

Die Proben finden jeden zweiten Montag um 19.30 Uhr statt.

Stephen Braddock

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Fredi Wild unter Telefon 071 333 13 51.



Johann Ulrich Graf, Fritz Staub und Erich Neff (v.l.).

Fotos: zVg.



Nicht fasten sondern entgiften!

Die Funktion des Stoffwechsels wird heute durch chronische Übersäuerung sowie zuviel Eiweiss und organische Schadstoffen stark beeinträchtigt. Deshalb empfehlen wir Ihnen unsere

Ambulante Entgiftungswoche

Mit dem Aufbau des Leber-Galle-Stoffwechsels in unserer ambulanten Paracelsus-Leberentgiftungswoche steigern Sie Ihr Wohlbefinden und optimieren Ihre Gesundheit nachhaltig.

Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit und informieren Sie sich telefonisch oder an unserer Reception. Wir beraten Sie gerne.

Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 11
www.paracelsus.ch

Montag-Freitag: 07.30 – 17.30
Donnerstag: 09.00 – 17.30
Samstag: geschlossen

Für Familie, Freunde – fürs ganze Leben



holzin

ladenbau küchenbau schreinerei zimmerei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77
holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

Aussicht auf ausgezeichneten Genuss.



Sântisbier gewann beim «European Beer Star», dem direkten Vergleichstest europäischer Biere, die Bronze-Medaille in der Kategorie «unfiltrierte Kellerbiere». Was den Experten Eindruck machte, schätzen Geniesser schon lange. Denn das kellerfrische Aroma ist einfach ausgezeichnet. Und darauf stossen wir mit Ihnen an: Zum Wohl. www.schuetzengarten.ch



 **Schützengarten**
Das vortreffliche  Bier.

NEW: FORESTER 4x4 TURBO MIT 240 PS.



- Forester-Modelle ab Fr. 31'000.–.
- Auch als Diesel mit 5,7 l/100 km.

LINEARTRONIC
AWD Energy

SUBARU
BOXER

SYMMETRICAL
AWD

Abgebildetes Modell: Forester 2.0XT AWD Sport, Lineartronic, 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂ 197 g/km, Verbrauch gesamt 8,5 l/100 km, Fr. 45'950.–. Forester 2.0i AWD Advantage, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 31'000.–. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.

WWW.SUBARULAND.CH

ebneter AG

Garage Ebnetter AG
Untere Brunnern, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch

 **SUBARU**
Confidence in Motion

Vom Kinderumzug bis zum Funkensonntag

Die närrischen Tage beginnen – Abschluss ist am 7./8./9. März



Der kleine, exklusive Maskenball im Appenzellerland steht dieses Jahr unter dem Motto «Warenhaus Zeughaus». Diese Idee entstand aus aktuellem Anlass, denn im Dorf stehen immer mehr Verkaufsläden leer oder werden als Büros genutzt.

Gesucht sind Sujets, welche dieser Misere ein Ende bereiten und neue Ideen präsentieren für die Nutzung/Umnutzung der Räume. Man kann das Motto auch anders betrachten: Als Zeughaus – mit seinen verschiedenen Ausstellungen als Haus mit viel «Zeug» – oder eben «Waren»-Haus. Wie immer werden die Gruppen und Maschgere sich wieder überbieten an originellen Umsetzungen des Sujets.

Und ebenfalls wie gewohnt geht die Post ab mit den Guggen aus Herisau und Speicher und – allen voran – unseren Südwörscht.

Zeughaus, Freitag, 7. März, ab 20 Uhr.

Eintritt: Fr. 10.–. Von 20 – 21 Uhr ist der Eintritt für Vollmasken gratis. Nichtmaskierte bezahlen Fr. 15.–. Eintritt ab 16 Jahren (Ausweiskontrolle).

Ab sechs Personen steht auf Anfrage (079 349 53 73) ein Shuttle-Bus zur Verfügung, der die Fasnächtler in ihrer Wohngemeinde – von St. Gallen bis Appenzell – abholt und (bis 4 Uhr) zurückbringt.

Kinderfasnacht: Umzug und Maskenball mit Marius

Die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler – gross und klein – treffen sich beim Pfarreizentrum Stofel. Gruppen mit und ohne Umzugswagen sind natürlich ganz besonders willkommen. Sie werden für ihren Beitrag belohnt.

Um 14 Uhr startet der Umzug Richtung Dorf, wie immer begleitet von den Tüüfner Südwörscht. Nach einem kurzen Monsterkonzert beim Bahnhof geht's weiter zum Maskenball im Zeughaus. Ein lustiges Programm erwartet die Kinder, mit Spiel, Tanz und Unterhaltung. Mit dabei sind Marius (der von der Jagdkapelle) und die Zirkusakrobatik-Truppe Upsalla.

Auch für die Bewirtung in der Festwirtschaft haben die Organisatorinnen gesorgt. Anstelle einer Maskenprämierung erhält jedes maskierte Kind ein Geschenk.

Alle freuen sich auf diesen närrischen Nachmittag und hoffen auf ein grosses Konfetti-Zielpublikum entlang der Route.

Samstag, 8. März. Besammlung 13.45 Uhr, Start des Umzugs 14 Uhr. Maskenball im Zeughaus ab 14.30 – 17.30. Gruppen melden sich an bei Lesley Stuck:

lesley.matt@sunrise.ch



Geheimtipp Oldieball

Wer ihn einmal erlebte, kommt jedes Jahr wieder – an den Oldieball in der Hechtremise. Die von der Frauenriege organisierte Party ist eine Mischung aus Kafichränzli und Maskenball. Sie richtet sich an Fasnächtler/-innen ab 30, ja sogar die Fasnachtsmuffel werden ihr Gaudi haben und rasch angesteckt werden von der Bombenstimmung und beim Abtan-



zen zu Evergreens und Hits aus alter und neuer Zeit. Und da gibt es auch noch die Festwirtschaft. Sie lädt ein zum Höckle, Gschpässle und Gnüsse.

Hechtremise, Samstag, 8. März, ab 20.30 Uhr.

Funkensonntag in Teufen und Nieder-teufen

Jahr für Jahr pflegen die beiden Familien Schiess und Gossweiler, zusammen mit ihren Helfern, den schönen Fasnachtsbrauch. Die riesigen Scheiterhaufen stehen bereit und zur Freude des Publikums werden die Bögg jämmerlich verenden, als Zeichen, dass der Frühling bald Einzug hält. In Nieder-teufen hören wir die letzten schrägen Töne der Süd-wörscht und an beiden Orten ist für Verpflegung gesorgt.

Teufen, Familie Schiess, Obere Schwendi 639 und Nieder-teufen, Familie Gossweiler Rütiholzstr. 10.

Sonntag, 9. März, ab 18.30 Uhr.

Fasnachtsprogramm Tüüfner Süd-wörscht

Freitag, 28. Februar ab 20.00 Uhr
Beizenfasnacht Teufen

Sonntag, 2. März 11.00 Uhr
Guggengottesdienst kath. Kirche (nach dem Gottesdienst)

Dienstag, 4. März
Auftritt Heime: Bächli 14.45 Uhr
Lindenhügel 15.30 Uhr
Unteres Gremm 16.15 Uhr

Donnerstag, 6. März
Beizenfasnacht Teufen ab 20.00 Uhr
Kafikränzli Ilge. Auftritt 22.00 Uhr

Freitag, 7. März
Beizenfasnacht Teufen ab 20.00 Uhr
Auftritt am Maskenball 24.00 Uhr

Samstag, 8. März ab 14.00 Uhr
Kinderfasnacht: Umzug und Maskenball

Sonntag, 9. März ab 18.30 Uhr
Funkensonntag Nieder-teufen

**fenster
dörig**



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch

→  **RECHSTEINER FINANZPLANUNG**

PENSIONIERUNG

Einkommen in der Pensionsphase?
Rente oder Kapitalauszahlung?
Gerne stimme ich Ihre Finanzen mit den persönlichen Zielen ab, transparent und umfassend.

Gartenstrasse 5 · 9000 St.Gallen · 071 222 38 12
www.cr-finanzplanung.ch · info@cr-finanzplanung.ch

**DIGITALDRUCK
ist günstig und
gewinnbringend!**

kunzdruck.



MEHR WERT – WENIGER PREIS.

Kunz-Druck & Co. AG
Hauptstrasse 51, Postfach • 9053 Teufen AR
Telefon 071 335 80 90 • Fax 071 335 80 91
www.kunz-druck.ch • info@kunz-druck.ch



**Eine Heimat für
deine Karriereziele.**

Die Stiftung Waldheim bietet erwachsenen Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung eine Heimat. Unsere Mitarbeitenden schätzen das positive Arbeitsklima mit sehr attraktiven Leistungen. Mehr dazu: www.stiftung-waldheim.ch

Eine Heimat für Behinderte.

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70

Referenzen: www.bock.ch



KIA
KIA MOTORS

Alle PW-Modelle mit 7 Jahren Garantie



hirn
AUTOMOBILE

www.hirn.ch
Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36

Gesangsabend mit Vanja N. Schoch



Die in Teufen aufgewachsene Vanja N. Schoch studiert seit rund fünf Jahren am Konservatorium Amsterdam klassischen Gesang. In diesem Frühjahr wird sie ihr Bachelorstudium abschliessen. Als Feuertaufe möchte sie dieses Liedprogramm auch in ihrer Heimat präsentieren. Dargeboten werden Musikstücke von Mozart, Rossini, Brahms und Schoeck. Am Klavier begleitet sie Jelena Popovic.

Rotes Schulhaus Niederteufen, Samstag, 15. März 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Bach-Kantorei: Mitsingen bei Händels «MESSIAS»

Georg Friedrich Händels Oratorium MESSIAH (der Messias) gehört zu den unsterblichen Meisterwerken der Chorliteratur und zu den populärsten Werken der Gattung Oratorium. Die Bach-Kantorei führt dieses grosse Werk im Februar 2015 in Teufen und an weiteren Orten auf. Für die Mitwirkung gibt es in allen Chorstimmen Plätze für chorerfahrene jüngere Sängerinnen und Sänger. Das Werk wird in der englischen Originalsprache und in historischer Aufführungspraxis gesungen. Die Probenarbeit beginnt im Mai 2014. Anmeldung bis 15. April.

Detailinformationen auf www.bachkantorei.ch
Persönliche Auskünfte bei Chorleiter Wilfried Schnetzler, Telefon 071 333 34 82, dirigent@bachkantorei.ch

Bibliothek: Yvonne Stalder - Schmuck und Bilder

Yvonne Stalder aus Stein stellt in der Bibliothek ihre farbenfrohen Bilder in Acryl und Gouache, sowie originellen Stein-Schmuck aus. Inspiriert durch Reisen und zahlreiche Wanderungen im Gebirge entstand die Idee, gesammelte Steine zu Schmuckobjekten zu verarbeiten. In ihrem Atelier werden diese geschliffen und zusammengestellt. Auf Leinwand malt sie, was ihr gefällt.

Bibliothek, Dorf 7, Yvonne Stalder. Bis Ende März.

Osterausstellung in der Hechtremise

Neun aufgestellte Frauen stellen zum vierten Mal ihre selbst hergestellten Hand- und Kunstwerke aus: Annelies Bischoff, Oster Dekos aus verschiedenen Werkstoffen wie Holz, Beton, Blech und Gips. Karin Fontana zeigt Schmuck aus Süswasserperlen, verschiedenem Leder, kombiniert mit Silber. Susi Schalch bringt Textilobjekte, Taschen, Natelutis und Blachenhühner und Vreni Schlättinger tolle feiste Hühner und Guggel aus Ton. Die Schwestern Brigitte Strotz, Helene Tuppinger nähen mit viel Liebe Tischwäsche und Kissen aus edlen Stoffen.

Neu dabei sind: Vera Fraefel (chnopf und fadä), stellt verschiedene Ordnungsbehälter, Kindertäschli und vieles mehr aus Stoff und Blachen her, Andrea Isler coole Geschenkartikel für Garten, Haushalt und Festliche Anlässe und Lisa Stauffer diverse Glasvariationen. Mitten in der Hechtremise steht eine Kaffeestube mit feinen Kuchen bereit.

Hechtremise: Donnerstag, 27. März, 14 – 18 Uhr.

Freitag, 28. März, 9 – 12 und 14 – 20 Uhr. Samstag,

29. März, 9 – 16 Uhr.

5ünfstern: Offene Ateliers

300 Künstlerateliers in den Kantonen AR/AI, St.Gallen und Thurgau öffnen ihre Türen an insgesamt zwei Wochenenden im März.

Mit dabei sind auch drei Kunstschaffende aus Teufen. *Gret Zellweger*: Holzschnitt, Malerei, Blecharbeiten (Hechtstr. 8b, Teufen). *Timo Hörler*: Malerei, Skulptur (Battenhaus 1940, Niederteufen). *Jürg Rohr*: Sammelsurien, Bilderwandeln, Auslegen und Ordnen (Wettersbüelweg 27, Teufen).

Samstag, 22. März, 12 – 19 Uhr, Sonntag, 23. März,

11 – 17 Uhr. www.fuenfstern.com

Kurs WEB-Mittelland: Bäume schneiden

Mit Baumschere und Säge effizient und kunstvoll Gehölze schneiden und gestalten. Ein Praxistag für Anfänger und Könner. Zum Üben stehen viele Bäume, Sträucher, Hecken, Obstbäume, Beerensträucher und Kopfweiden zur Verfügung.

Anmeldung bis 15. März 2014 an

www.webmittelland.ch. Kurs Samstag 29. März

10.00 – 17.00 Uhr in Teufen, inkl. Mittagessen Fr. 120.–, Kursleiter Andreas Kuster, Gartenbauer.

Acoustical Senses im Baradies

Das stilvolle, unverfälschte Pop, Rock&Soul-Erlebnis von Isabelle Berthoud (Gesang) und René Wüthrich (akustische Gitarre). Der starke, hinreissende Mix von rockiger Frauenstimme und Gitarren-Groove wirkt ansteckend, weckt bei Jungen Fantasien von Freiheit und Abenteuer, bei alten Hasen Träume und Erinnerungen an die wilden alten Zeiten. Freier Eintritt mit Kollekte.

Baradies, Engelgasse, Freitag, 21. März, 20.15 Uhr.



Frühlings-Kinderkleider- und Spielzeugbörse

Der Frühling steht vor der Tür, und mit ihm kommt der Drang nach Ordnung in den Schränken. Gerade recht kommt daher die Kinderkleiderbörse, wo Sie zu klein gewordene oder nicht mehr gebrauchte Frühlings/Sommerkinderkleider, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen etc. auf eigene Rechnung verkaufen und gleich Neues erwerben können. Und so geht's: Sie reservieren sich einen Tisch und präsentieren und verkaufen (ohne Abgabe) Ihre gut erhaltenen Sachen in eigener Regie. Die beiden Organisatorinnen hoffen auf ein reges Markttreiben. Für gemütliches Verweilen sorgt die Kaffeestube.

Reservation Tische bis Mittwoch, 12. März bei Katrin Diels 079 472 67 65 oder Alessia Steur 079 405 42 45. Pfarreizentrum Stofel, Mittwoch, 19. März, 14 – 16 Uhr.





Schürzennäherinnen 1948

«Schürzennäherinnen»: Lesung mit Jolanda Spirig

Zwischen 1946 und 1966 betrieb Alice Kriemler, die Begründerin des heute weltbekannten Modehauses Akris eine kleine Schürzennäherei im rheintalischen Kriessern. Die Autorin, Jolanda Spirig, hat neun ehemalige Näherinnen porträtiert und gibt damit Einblick in eine längst vergangene Welt, geprägt durch Kinderarbeit, Marienlieder, Armut und Autoritätsgläubigkeit. Die Mädchen hüteten Kühe und Kinder, stachen Äcker um und ernteten Erbsen. Als junge Frauen nähten sie Schürzen. Den Verdienst gaben sie zu Hause ab. Das gemeinsame Nähen im «Büdeli» hat die Kriessnerinnen nachhaltig geprägt.

Im Anschluss an die Lesung aus dem bereits in der 3. Auflage erschienenen Buch, ist der unterhaltsame Dokumentarfilm von Thomas Karrer über die Kriessner Näherin Rösl Lutz-Weder zu sehen.

Bibliothek, Dorf 7, Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr.
www.biblioteufen.ch

Oktoberfest der Harmoniemusik

Warum nicht ein Oktoberfest im März abhalten? Das sagte sich die Harmoniemusik und stellte ein bayerisches Unterhaltungsprogramm zusammen, das ganz im Zeichen der drei B steht: Blasmusik mit Bier und Brezeln. Auf dem musikalischen Programm stehen Titel wie «Schatzi schenk mir ein Foto», «Ein Stern, der deinen Namen trägt» oder «Bayerischer Defiliermarsch».

Als Gastensemble wird die Mini-Bigband der Musikschule Appenzeller Mittelland das Programm abrunden. Um 18 Uhr wird «O'zapft». Auf Vorbestellung gibt es Schweinsaxen, Weisswürste, Bier und Brezel.

Lindensaal, Samstag, 29. März, Oktoberfest ab 18 Uhr, Konzert 20 Uhr. Sonntag, 30. März, 14 Uhr, Nachmittagskonzert. www.hmteufen.ch



Eintritt frei, Kollekte. Da der Parkplatz im Dorf Teufen knapp ist, bitten wir den Zeughausplatz zu benutzen. (Siehe Signalisation). Evang. Kirche, Samstag, 22. März, 20 Uhr. www.jodlerclub-teufen.ch

Ausstellungen

- Bis 9. März** Zeughaus
Leidenschaftlich auf dem Holzweg
Sonderausstellung Hermann Blumer
- 26. März - 7. September** Zeughaus
Bauernkunst? Appenzeller Möbeldmalerei
Vernissage: Sonntag, 23. März 14.00 Uhr
- 27. März - 29. März** Hechtremise
Osterausstellung Hand- und Kunstwerke
Do: 14-18, Fr.: 9-12, 14-20, Sa: 14-16 Uhr
- Bis 31. März** Bibliothek
Yvonne Stalder Schmuck und Bilder

März 2014

- 1. Samstag, Sammelstellen** ab 7.00 Uhr
Altpapier- und Kartonsammlung
- 1. Samstag, Lindensaal** 19.30 Uhr
Lesegesellschaft: Flugdax «Dr Erbvetter»
- 4. Dienstag, Teufner Heime**
Auftritte Guggenmusig Südwörscht
Plan Auftritte Südwörscht Seite 43
- 7. Freitag, Zeughaus** ab 20.00 Uhr
Maskenball: Warenhaus Zeughaus
- 8. Samstag, Dorf/Zeughaus** ab 14.00 Uhr
Kinderfasnacht: Umzug und Maskenball
- 8. Samstag, Hechtremise** 20.30 Uhr
Oldieball
- 9. Sonntag, Schiess/Gossweiler** 18.30 Uhr
Funkensontag
- 15. Samstag, Schulhaus Niederteufen** 17.00 Uhr
Konzert Vanja Schoch, Sopran
- 18. Dienstag, Bibliothek** 19.30 Uhr
«Schürzennäherinnen» Lesung Jolanda Spirig
- 19. Mittwoch, Sammelstellen** ab 7.00 Uhr
Altmetall-Sammlung
- 19. Mittwoch, Pfarreizentrum Stofel** 14.00 Uhr
Kinderkleider- und Spielzeugbörse
- 21. Freitag, Baradies Bar** 20.15 Uhr
Acoustical Senses
- 22./23. Samstag/Sonntag**
5ünfstern: Offene Teufner Ateliers
Gret Zellweger, Timo Hörler, Jürg Rohr
- 22. Samstag, evang. Kirche** 20.00 Uhr
Jodlerclub Frühlingkonzert
- 26. Mittwoch, Pfarreizentrum Stofel** 19.30 Uhr
Vortrag FG Wieviel Gift verträgt der Mensch?
- 28./29. Freitag+Samstag, Rest. Linde** 19.00 Uhr
Tatort Dinner
- 29. Samstag, Lindensaal** 20.00 Uhr
Harmoniemusik Oktoberfest
- 30. Sonntag, Lindensaal** 14.00 Uhr
Harmoniemusik Oktoberfest

Jodlerclub und Gäste laden zum Frühlingkonzert



Am diesjährigen Frühlingkonzert möchte der Jodlerclub allen Besuchern einen Querschnitt durch unser grosses Kulturgut schenken. Als Gäste empfängt er das Saumchörli, Herisau (Leitung Ueli Koller) und das auf höchstem Niveau musizierende Ländlerquartett «Waschächt». Aus den eigenen Reihen treten die Sântisjodler auf. Die mitwirkenden Formationen laden alle herzlich ein und freuen sich auf eine vollbesetzte Kirche.

Zum gemütlichen Ausklang mit Musik und Gesang geht es anschliessend in den Lindensaal zur Festwirtschaft, wo alle Formationen noch einmal zu hören sein werden.

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im März					
Cevi	Cevi-Fröschli Cevi-Hütte, Cevi-Jungschar Hecht	Sa	8./22.	14.00	Uhr
Blauring	Gruppenstunde kath. Pfarreizentrum	Sa	3./17./31.	18.00	Uhr
Stiftung Idee Sport	Open Sunday Dorfturnhalle Werdenweg	So	2./9./16./23./30.	13.30	Uhr
TV Teufen	Vaki-Turnen Sportanlage Landhaus	So	23.	10.00	Uhr
Ludothek	Spielsamstag Ludothek	Sa	1.	10.00	Uhr
	Zwerglinachmittag KGH Hörli	Fr	21.	14.30	Uhr
KJAT	Kinderdisco für Primarschüler/-innen Jugendtreff	Sa	1./29.	15.30	Uhr
	Offener Mädchentreff Jugendtreff	Sa	8.	18.00	Uhr
WEB Mittelland	Tageskurs Bäume schneiden www.webmittelland.ch	Sa	29.	10.00	Uhr
FDP Teufen	FDP Stamm Haus Unteres Gremm	Sa.	15.	7.30	Uhr
FG	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	6./20.	14.00	Uhr
	Kinderkino KGH Hörli	Mi	12.	14.15	Uhr
	Hauptversammlung kath. Pfarreizentrum	Do	13.	20.00	Uhr
Bibliothek	Buchstart für Kinder von 1-3 Jahren Bibliothek	Mo	17.	9.30	Uhr
EV Tobel	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	27.	9.00	Uhr
	Hauptversammlung Restaurant Waldegg	Mi	12.	20.00	Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	5.	17.00	Uhr
Landfrauenverein	Jass- und Spielabend Restaurant Schönenbüel	Do	6.	20.00	Uhr
Forum Palliativ	Hauptversammlung KGH Hörli	Mi	26.	18.00	Uhr
Samariterverein	Help-Samariterjugendgruppe Sportanlage Landhaus	Fr	7.	18.30	Uhr
	Blutspenden Sportanlage Landhaus	Mi	12.	18.00	Uhr
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Mi	5.	14.00	Uhr
	Seniorentreff mit Yvonne Oberleitner KGH Hörli	Di	4.	14.30	Uhr
	Weltgebetstag evang. Kirche	Fr	7.	8.30	Uhr
	anKlang: ökum. Gottesdienst Alptransit ev. Kirche	So	16.	10.00	Uhr
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	26.	15.00	Uhr
	Jugendprojekt Timeline KGH Hörli	So	2./16./30.	17.00	Uhr
	Fasnachtsgottesdienst kath. Kirche	So	2.	10.00	Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag Restaurant Ilge	Fr	28.	11.30	Uhr
	Ökum. Chinderfiir evang. Kirche	Fr	28.	16.30	Uhr
	SympaTisch: Thailandischer Mittagstisch KGH Hörli	Do	6.	12.00	Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm	Do	13.	14-16	Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Do	6.	9-11	Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Di	25.	9-11	Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils	14.00 Uhr
	Pilates für Senioren Landhaus	wöchentlich	Mi	jeweils	9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im März:</i>				
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	3./17./31.	17.00	Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Lindenhügel	Mo	3./17./31.	9.00	Uhr
	Ökum. Bibelkreis Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	12./26.	9.15	Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	10./24.	14.00	Uhr
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	10./24.	16.00	Uhr
	Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	5./19.	9.00	Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	31.	9.30	Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	25.	16.00	Uhr
Wandergruppe	Von Bischofszell zum Wasserschloss Bahnhof	Do	13.	8.30	Uhr
	Weihervandlung Thurgau Bahnhof	Do	13.	9.30	Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	31.	14.15	Uhr
	Patientenverfügung und Dokupass Haus Unt. Gremm	Di	11.	14.15	Uhr

Infos: Josef Zahner
071 333 27 78
mjzahner@bluewin.ch

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen



Tatort Dinner: Krimi von Felix Mettler

Der in Teufen lebende Schriftsteller Felix Mettler hat exklusiv für Tatort Dinner den Live-Krimi «Der W/Lüstling» geschrieben, der im Restaurant Linde seine Premiere feiert.

Ein Tatort Dinner verbindet Genuss und Spannung, Essen und Show, gemütliches Zusammensein und gemeinsames Mitfiebern. Wenn Sie sich mit Ihren Gästen zum Apéro eingefunden haben, beginnt das Spektakel bereits. Nach dem Hauptgang wird das eigentliche Kriminalstück aufgeführt, das von Regisseur und Theaterleiter Florian Rexer inszeniert und von Theater-Profis aus der deutschsprachigen Theater-, Film- und Fernsehscene gespielt wird.

Restaurant zur Linde, Freitag, 28. und Samstag, 29. März, 19 Uhr. Fr. 89.– inkl. 3-Gang-Menü, Show und Apéro. Reservation: Telefon 071 335 07 37.

Wieviel Gift verträgt der Mensch?

Die Frauengemeinschaft lädt ein zu einem Vortrag über unseren Körper, die Natur und die Umweltgifte. Dabei geht es um Sinn und Unsinn unserer Ernährung. Die Referentin zeigt Wege, wie wir durch eigenverantwortliches Denken und Handeln zur langfristigen Erhaltung und Förderung unserer Gesundheit beitragen können. Das Wissen aus der Natur spielt dabei eine bedeutende Rolle. Sonja Schläpfer, Speicher, ist Gesundheitsberaterin gbm und zertifizierte Stoffwechselberaterin.

Kath. Pfarreizentrum, 26. März, 19 30 Uhr.
Kosten: Fr. 10.– für FG Mitglieder, Fr. 15.– für Nichtmitglieder.

Helewie

■ Mit launigen Worten und sinnigen Präsenten brachte **Daniel Ehrenzeller** an der Hauptversammlung der Lesegesellschaft die Mitglieder zum Schmunzeln. Kassier **Stephen Häberli**, der mit seiner Familie für ein Jahr nach England zieht, hätte er gerne ein Paar Gummistiefel geschenkt, damit er für die britischen Wetterlaunen gerüstet sei. Er beliess es schliesslich bei zwei Gutscheinen für Outdoorbekleidung. Stephen Häberli, Inhaber und Geschäftsführer der Firma **Topaz Abenteuer-Zeitreisen** hätte diese schon anderntags gut gebrauchen können, verbrachte er doch das Wochenende auf der Schwägälp – mit Kunden in selbstgebauten Iglus ...



NAME	PLATZ	WERT	WERT
1. Platz	1	10000	10000
2. Platz	2	8000	8000
3. Platz	3	6000	6000
4. Platz	4	4000	4000
5. Platz	5	2000	2000
6. Platz	6	1000	1000
7. Platz	7	500	500
8. Platz	8	250	250
9. Platz	9	125	125
10. Platz	10	62,5	62,5

■ Jetzt wissen wir, wo sich die teuerste Wohnlage Appenzell Ausserrhodens befindet. Nicht etwa auf dem Rütiberg, dem Büel oder einem andern privilegierten Hügel von Teufen, wo sich **Vinzenz', Lienhards, Kriemlers, Hellers** oder andere gute Steuerzahler sonnen, sondern auf der – Spiessenrüti: Die IAZI AG hatte für eine Sonntagspostille mit der «Street Rating Methode» die teuersten Wohnlagen der Schweiz ermittelt – und da schaffte es der kleine Weiler in die gleiche Reihe wie die Zürcher Goldküste oder die Zuger Seepromenade. Durchschnittspreis pro Quadratmeter Wohnfläche: Stolze 6811 Franken! An der Spiessenrüti rieb man sich verwundert die Augen: «Da würden einige Leute staunen, wenn sie unser dreckiges Kiessträsschen, bestückt mit Schlaglöchern sehen würden», schrieb uns die völlig überraschte Anwohnerin **Erika Bänziger**.

■ Die Augen rieben sich auch einige Mitglieder der Harmonie-musik Teufen. Kaum hatten sie mit vereinten Kräften den Festbaum bei der Linde aufgerichtet, der Werbung machen soll für die Unterhaltungskonzerte von Ende März, bemerkte Präsident **Roland Bieri**, dass einzelne Musiknoten aus der Reihe sprich verkehrt herum dargestellt worden waren. Wir drücken der strammen Dorfmusik die Daumen, dass dies der einzige Mission bleibt.



■ Der Abstimmungssonntag vom 9. Februar beendete die erste offizielle Arbeitswoche für den neuen Teufner Gemeindegemeinschreiber **Roger Böni**. Anlass für seinen Chef, Gemeindepräsident **Walter Grob**, mit ihm eine kurze Rundtour durch Teufen zu machen, war jedoch ein anderer: Gemeinsam hängten sie die Abstimmungsergebnisse aus. Auch in Zeiten von Internet, Newsletter und Facebook setzt die Gemeinde noch auf die guten alten Aushängkästen, wo sich Leute, die mit den elektronischen Medien nicht so vertraut sind, informieren können. Und tatsächlich wären sie auf diesem konventionellen Weg sogar noch schneller zum Resultat gekommen: Just, als der Redaktor der Tüüfner Poscht den Newsletter rauslassen wollte, streikte seine Internetverbindung, so dass es eine halbe Stunde Verzögerung gab.

Notiert: Erich Gmünder



Das neue Vorstandsmitglied **Marius Tschirky**, der Naturpädagoge und «Verschreckjäger» von der Jagdkapelle, erhielt statt dem obligaten Blumenstraus anspielsreich einen Sixpack **Jägermeister** als Notfalltropfen für seine Abenteuer im Walde.





BERIT KLINIK
TEUFEN

Unsere Spitzenmedizin sorgt für Ihre Bewegung

Unser Ärzteteam

Orthopädische Chirurgie / Traumatologie
 Dr. med. Reto A. Bon
 Dr. med. Alexander Bucher
 Prof. Dr. med. André Gächter
 Dr. med. Frank Gebhard
 Dr. med. Thomas Herren
 Dr. med. Pierre Hofer
 Dr. med. Martin Houweling
 Dr. med. Johannes Keel
 Dr. med. Peter Mewe

Fusschirurgie
 Dr. med. Pascal Rippstein
 Dr. med. Danijel Besic
 Dr. med. Anette Lanz

Neuro- / Wirbelsäulen-Chirurgie / Schmerzmedizin
 Dr. med. Stephan Gmeiner
 Dr. med. Aleksandar Popadic
 Dr. med. Ismail Taner
 Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Chirurgie / Venenleiden
 Dr. med. Emmanuel Bannerman
 Dr. med. Max Fischer
 Dr. med. Kuswara Halim
 Dr. med. Nikolaus Linde

Gynäkologie
 Dr. med. Elisabeth Leuenberger
 Dr. med. Caroline Schumann

Anästhesie / Schmerzmedizin
 Dr. med. Anita Kohler
 Dr. med. Christian Paulus

Traditionelle Chinesische Medizin
 Prof. Dr. TCM Chang Qing Liu

Hand-, Plastisch-Rekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie
 Dr. med. Simone Feurer
 Dr. med. Peter Meyer
 Dr. med. Dominik Schmid
 Dr. med. Volker Wedler
 Dr. med. Stefan Weindel

Dermatologie
 Dr. med. Claudio Cipolat
 Dr. med. Marco Venuti

Konsiliar- und Präsenzdienst-Ärzte
 Dr. med. Giovanni Bassanello
 Dr. med. Conrad Eugster
 Dr. med. Florian Fritzsche
 Dr. med. Christian Hobi
 Dr. med. Christian Loewe
 Dr. med. Christoph Rohrer
 Dr. med. Edgar Schai
 Dr. med. Zdenek Skruzny

www.beritklinik.ch
 9053 Teufen | 071 335 06 06